

# Personen-Notruf-Handys **gsm s, -plus, -Ex und -Ex plus**



Eigene Rufnummer:



Name des Nutzers / der Nutzergruppe:

Bedienungsanleitung

Artikelnummer.  
1 5010 43 6000 D  
V 0.9t

## Inhaltsverzeichnis

Sicherheitshinweise .....	4
Einleitung .....	11
Leistungsmerkmale des Notruf-Handys .....	11
Freischaltung und Vorbereitungen zum Gebrauch .....	13
Informationen, Tipps und Hinweise .....	14
Lieferumfang eines Sets .....	15
Ⓜ EU-Konformitätserklärung .....	15
-Zulassung und EG-Baumusterprüfbescheinigung .....	16
Emission von Funksignalen .....	16
Bedienelemente und Anzeigen .....	17
Häufig verwendete Funktionen .....	20
Notruf-Handy einschalten .....	20
Sensortest durchführen .....	20
Notruf-Handy ausschalten .....	23
Personen-Notsignal-Funktionen – Funktionsweise .....	24
Funktionsweise des privaten und öffentlichen Notrufs (SOS-Ruf) .....	24
Übersicht über die Notsignal-Funktionen und Alarmarten .....	25
Zusammenfassung der Signalisierungen .....	28
Einsatz vorbereiten .....	30
Einsatz beenden .....	31
Notruf mit der Notruftaste auslösen (Druckalarm) .....	32
Lage-, Ruhe- oder Zeitalarm auslösen .....	33
Notruf abrechen (Option) .....	35
Personenalarm zurücksetzen .....	35
Ortung mit Hilfe des Bakenkennungsempfangs .....	35
Alarmbearbeitung durch die Notrufannahmestelle .....	38
Weitere SMS-Klartext-Meldungen .....	44
Telefonieren mit den Gesprächstasten .....	46
Abgehende Verbindung aufbauen .....	46



## Inhaltsverzeichnis

Ankommende Gesprächsverbindung (Anruf) manuell annehmen .....	46
Zwischen normalem Gespräch und Freisprech-Betrieb umschalten ....	46
Anruf der Notrufannahmestelle automatisch annehmen .....	47
Anruf abweisen .....	47
Gespräch beenden .....	47
<b>Stromversorgung .....</b>	<b>48</b>
Der Akku des Notruf-Handys .....	48
Ladestation in Betrieb nehmen .....	48
Akku aufladen, Akku-Ladeanzeige kontrollieren .....	48
Betriebsdauer .....	48
Überwachung des Akku-Ladezustandes .....	49
Akku-leer-Meldung / Schutz vor Tiefentladung .....	49
Akkuwechsel .....	50
<b>Pflege, Wartung, Umgebungsbedingungen .....</b>	<b>51</b>
<b>Technische Daten .....</b>	<b>52</b>
<b>Zubehör (Option) .....</b>	<b>54</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>56</b>
Notruf-Handy konfigurieren .....	56
Parameterübersicht .....	56
Basiskonfiguration .....	70
Zeitabläufe und Begriffe bei der Alarmierung .....	72
Nahortung durch den Signalton des Notruf-Handys .....	74
Uhrzeit einstellen .....	74
EG-Baumusterprüfbescheinigung .....	74
<b>Gewährleistung / Kundendienst .....</b>	<b>75</b>
<b>Impressum .....</b>	<b>77</b>
<b>Kurzanleitung (herausnehmbar) .....</b>	<b>39 bis 42</b>

## Sicherheitshinweise

Zur Gewährleistung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs sowie der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistung des Gerätes lesen Sie bitte vor der ersten Inbetriebnahme folgende Hinweise.

### Vorschriften und Bestimmungen

- Alle Geräte tragen das CE-Konformitätszeichen  gefolgt von der Kenn-Nummer der „Benannten Stelle“ (Notified Body), die das Qualitätssicherungssystem überwacht. Explosionsgeschützte Geräte tragen zusätzlich die Ex-Kennzeichnung 

In explosionsgefährdeten Bereichen dürfen nur explosionsgeschützte Geräte eingesetzt werden.

### Schutz vor einer möglichen Gefährdung Ihres Gehörs

- **Bringen Sie den Lautsprecher auf der Rückseite des Gerätes (Anrufsignal, Lauthören) nicht in unmittelbare Ohrnähe!**

Durch eine Lautstärke bei der Anrufsignalisierung und beim Lauthören (Freisprechbetrieb) von mehr als 80 dB (A), gemessen an der Schallquelle, kann es – bei zu geringem Abstand zwischen dem Lautsprecher und dem Ohr oder bei sehr häufiger Einwirkung – zu einem dauernden Gehörschaden kommen.

#### Hinweise:

- Das professionelle Personen-Notruf-Handys **gsm s, -plus, -Ex und -Ex plus** ist mit einem zusätzlichen Lautsprecher für den Freisprechbetrieb auf der Rückseite des Gehäuses und mit einem Vibrator ausgestattet!
- Bitte beachten Sie, dass die Voralarm-, Personalarms- und Sensortestsignalisierungen ebenfalls mit hoher Lautstärke erfolgen und bei sehr geringem Abstand zwischen Signalquelle und Ohr oder sehr häufiger Einwirkung zu einer Beeinträchtigung Ihres Gehörs führen können !

## Sicherheitshinweise

### Das Notruf-Handy und elektronische Körperhilfsmittel

- Wenn Sie einen Herzschrittmacher oder andere elektronische Körperhilfsmittel tragen, sollten Sie das Notruf-Handy immer auf anderen, dem Herzschrittmacher oder Hilfsmittel abgewandten Körperseite tragen. Der Abstand des Notruf-Handys zu einem Herzschrittmacher soll jederzeit mindestens 20 cm betragen.

Diese Information können Sie im Internet nachlesen unter: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit / Wirtschaft / Telekommunikation und Post / Mobilfunk Informationen / Gesundheit / Mobilfunk und Herzschrittmacher (Stand Februar 2006). Lassen Sie sich bei Bedarf durch Ihren Arzt beraten.

Zur Verträglichkeit des Notruf-Handys mit einem Hörgerät fragen Sie Ihren Hörgeräteakustiker.

### Persönliche Sicherheit und Anwendungssicherheit bei Nutzung der Personen-Notsignal-Funktionen

- Die Personen-Notsignal-Funktionen stehen Ihnen nach dem Einschalten des Gerätes mit anschließendem Sensortest zur Verfügung!
- Führen Sie den Sensortest und die Sichtprüfung des Gerätes nach Entnahme aus der Ladestation gewissenhaft durch. Überzeugen Sie sich von der einwandfreien Funktion und Beschaffenheit des Gerätes.
- Veranlassen Sie, dass Geräte, die Ihnen nicht in Ordnung erscheinen, bis zu einer Überprüfung nicht mehr benutzt werden können.
- Achten Sie auf die sichere Befestigung des Gerätes an Ihrer Kleidung!
- In einem **(Mobil-) Funknetz** gibt es systembedingt keine Garantie für eine ständige Erreichbarkeit. Überzeugen Sie sich daher in regelmäßigen Abständen von der ordnungsgemäßen **Anmeldung** des Gerätes am Mobilfunknetz. Die konfigurierten Personen-Sicherungs-Funktionen des Notruf-Handys stehen Ihnen nur zur Verfügung, wenn die GSM-Statusanzeige langsam (1-mal pro 3 Sekunden) blinkt.

#### **Ausnahme**<sup>1</sup>:

Sie befinden sich mit dem Notruf-Handy in Funkreichweite zu einem **DAN Switch** (Fernwirkmodul). Dann wird ein Personalarm – gegebenenfalls zusätzlich zur Alarmierung über das Mobilfunknetz – per Relaiskontakt

---

<sup>1</sup> Gilt nur für Geräte mit ISM-Transceiver

## Sicherheitshinweise

des **DAN Switches** gemeldet, sofern das Notruf-Handy entsprechend konfiguriert ist. Eine Verbindung zum Mobilfunknetz ist in Funkreichweite zu einem sachgerecht installierten und angeschlossenen **DAN Switch** dann nicht erforderlich.

- Sollte das Notruf-Handy einen ausgelösten Notruf wegen hohen Gesprächsaufkommens oder unzureichender Funkversorgung nicht sofort absenden können, wird es die Notrufaussendung wiederholen, bis die Aussendung durchgeführt werden konnte.
- Die Konfiguration der Personen-Notsignalfunktionen darf nur von geschultem Fachpersonal der Zentralstelle oder mit Unterstützung durch unseren Service durchgeführt werden!
- Informieren Sie sich bei dem Systemverantwortlichen über die tatsächlich vorhandenen (konfigurierten) Alarmierungsmöglichkeiten Ihres Gerätes!
- Ihr Gerät hat eine zweistufige Akku-Überwachung: Eine Akku-Warnung und einen Akku-Alarm. Sollte Ihr Gerät eine **Akku-Warnung** signalisieren, ist es nur noch für maximal 4 Stunden betriebsbereit. Kurz vor der völligen Erschöpfung des Akkus löst das Notruf-Handy einen **Akku-Alarm** aus und schaltet sich ab.
- Achten Sie besonders auf eine bedarfsgerechte Konfiguration der Parameter für den Wächterkontroll-Modus, sofern Sie dieses Leistungsmerkmal nutzen wollen. Lassen Sie sich bei Bedarf durch unseren Service beraten!

### Schützen Sie das Notruf-Handy

- Schrauben Sie das Gerätegehäuse niemals auf! Das Gehäuse kann sonst beschädigt werden und / oder seine Dichtigkeit verlieren (IP 65, staubdicht und strahlwassergeschützt).
- Schützen Sie das Gerät vor extremen Umgebungseinflüssen (z. B. vor Temperaturen außerhalb der Temperaturangaben in den technischen Daten und vor länger andauernder direkter Sonneneinstrahlung)
- Setzen Sie das Gerät keinen extrem starken magnetischen Feldern aus, wie sie z. B. in der Nähe von Induktionsschmelzöfen und Elektroschweiß-einrichtungen auftreten können!

## Sicherheitshinweise

### Wenn das Handset andere Geräte und Einrichtungen stört

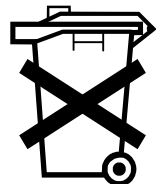
- In der Regel sind andere elektronische Geräte vor Hochfrequenz-Einstrahlung geschützt. Falls aber ein solches Gerät unzureichend abgeschirmt ist, kann es zu Fehlfunktionen kommen, die durch einen ausreichend großen Abstand zwischen beiden Geräten behoben werden können.
- Schalten Sie das Notruf-Handy überall dort aus, wo der Betrieb von Mobiltelefonen verboten ist. Der Gebrauch von Mobiltelefonen kann verboten oder eingeschränkt sein in Flugzeugen, an Tankstellen, in der Nähe von Kraftstoffen und Chemikalien, in Sprenggebieten, in Krankenhäusern. Beachten Sie immer die örtlichen Hinweise und Verbote.

### Umgang mit den Akkus, Versand, Lagerung, Akkuwechsel

- Sollten in Extremfällen Akkus undicht werden, müssen Sie mit dem Austritt von Elektrolyten oder Gasen rechnen. Schalten Sie das Gerät aus und geben Sie es an den Service. Hinweise auf Undichtigkeiten sind weißliche Beläge am Gehäuse und ungewohnte oder stechende Gerüche.
- Schützen Sie sich vor Verätzungen oder Vergiftungen, indem Sie das Einatmen austretender Gase und den direkten Hautkontakt mit dem ausgelaufenen Elektrolyt vermeiden. Suchen Sie im Zweifelsfall einen Arzt auf!
- Schalten Sie das Notruf-Handy vor dem Versand oder einer längeren Lagerung aus und laden Sie dessen Akku, um eine Tiefentladung und Schädigung zu vermeiden. Während einer längeren Lagerung muss der Akku des Notruf-Handys alle 3 Monate nachgeladen werden.
- Der Wechsel eines verbrauchten Akkus darf nur durch autorisiertes Fachpersonal erfolgen.

### Entsorgung des Notruf-Handys

- Die Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten ist durch das Elektro- und Elektronikgerätegesetz geregelt:
  - Alle mit dem Symbol der durchgestrichenen Mülltonne gekennzeichneten Elektro- und Elektronik-Altgeräte sowie deren Gerätekomponenten, z. B. aufgebrauchte Akkus, dürfen nicht zusammen mit unsortiertem Sied-



## Sicherheitshinweise

lungsabfall (Hausmüll) entsorgt werden, sondern müssen getrennt erfasst und einer umweltverträglichen Entsorgung / Wiederverwertung zugeführt werden.

- Geben Sie diese Geräte und Komponenten daher an eine öffentliche Sammelstelle für Elektronik-Schrott. Dort werden alle schadstoffhaltigen Komponenten dieser Altgeräte getrennt erfasst und entsprechend ihrer Schädlichkeit umweltschonend entsorgt. Alle anderen, nicht schadstoffhaltigen Komponenten werden als Sekundärrohstoff wiederverwertet.

### Ladestationen

- Alle Schutzkontaktsteckdosen zur Versorgung der Ladestationen müssen sich in deren Nähe befinden und jederzeit zugänglich sein. Die Schutzkontaktsteckdosen müssen vorschriftsmäßig durch Fachpersonal installiert worden sein.



*Bevor Sie das Netzteil in die Steckdose stecken:* Überzeugen Sie sich davon, dass die vorhandene Netzspannung mit den Angaben auf dem Steckernetzteil (z. B. 230 V, 50 Hz) übereinstimmt.

- Ladestationen und deren Steckernetzteile enthalten keine Teile, die gewartet (gepflegt) werden müssen. Reparaturen müssen vorschriftsmäßig durch geschultes Fachpersonal ausgeführt werden. Lassen Sie defekte oder beschädigte Ladestationen und Steckernetzteile — auch bei beschädigter Anschlusschnur — nur gegen Originalteile austauschen.
- **Vorsicht beim Umgang mit beschädigten Steckernetzteilen!**  
Schalten Sie die Steckdose spannungsfrei (Sicherung des zuständigen Stromkreises entfernen oder ausschalten) bevor Sie ein mechanisch beschädigtes Steckernetzteil aus der Steckdose ziehen!
- **Das Berühren netzspannungsführender Teile ist lebensgefährlich!**
- Die Ladestationen und Steckernetzteile sind für den Betrieb in büroähnlicher Umgebung ausgelegt. Schützen Sie sie vor starkem Schmutzanfall, Staub, Feuchtigkeit und Nässe sowie vor direkter Wärmestrahlung.
- **Die Ladestationen und Steckernetzteile sind nicht explosionsgeschützt und dürfen daher nur außerhalb explosionsgefährdeter Bereiche installiert und betrieben werden.**



## **Zusätzliche Hinweise zur bestimmungsgemäßen Verwendung explosionsgeschützter Notruf-Handys in explosionsgefährdeten Bereichen**

### **Benutzung von Geräten in explosionsgefährdeten Bereichen**

In explosionsgefährdeten Bereichen dürfen nur Geräte betrieben werden, die den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der Richtlinie 94/9/EG entsprechen. Explosionsgeschützte Geräte, die diese Anforderungen erfüllen, tragen das CE-Konformitätszeichen , gefolgt von der Kenn-Nummer der benannten Stelle, die das Qualitätssicherungssystem überwacht, sowie das Ex-Schutz-Zeichen .

### **Gefährdungsgrad in explosionsgefährdeten Bereichen**

Es gibt explosionsgefährdete Bereiche (Zonen) mit unterschiedlichem Gefährdungsgrad. Die Geräte dürfen nur in denjenigen Zonen betrieben werden, die keinen höheren Gefährdungsgrad aufweisen, als durch die Herstellerangabe von Gerätegruppe und Kategorie auf dem Gerät ausgewiesen ist. Für die Festlegung der Zonen ist der Betreiber der Geräte und der Anlage verantwortlich.

### **Akkus wechseln, Akkus aufladen**

Das Wechseln der Akkus und das Öffnen der Gehäuse der Ex-Geräte darf nur durch den Hersteller erfolgen.

Laden Sie die Akkus nur außerhalb der explosionsgefährdeten Bereiche. Verwenden Sie nur die systemkonformen Ladestationen mit der Artikelnummer 1 50 1045 8000. Die Verwendung anderer, nicht systemkonformer Ladeeinrichtungen ist strengstens untersagt, da die Akkus überhitzt und geschädigt werden könnten. Explosionsgeschützte Notruf-Handys mit überhitzten Akkus dürfen nicht in explosionsgefährdete Bereiche eingebracht werden!

### **Funktionstest**

Vor dem Einbringen eines Ex-Gerätes in explosionsgefährdete Bereiche ist ein Funktionstest durchzuführen. Bei Verdacht auf eine Fehlfunktion des Gerätes darf es nicht in den explosionsgefährdeten Bereich eingebracht werden. Das Gerät ist zur Überprüfung an den Hersteller zu senden.

### **Verwendung der Tragetasche, Ex-Geräte mit Klipp**

Für den Einsatz explosionsgeschützter Geräte in explosionsgefährdeten Bereichen ist keine Tragetasche verfügbar. Bei Verwendung fremder, nicht für diesen Einsatzfall zugelassener Schutz- oder Tragetaschen erlischt die Ex-Betriebserlaubnis des Gerätes. **Achtung:** In explosionsgefährdeten

Bereichen dürfen nur explosionsgeschützte Geräte **mit montiertem Klipp** eingesetzt werden.

### **Arbeiten am explosionsgeschützten Gerät**

Arbeiten und Änderungen an explosionsgeschützten Geräten sowie jegliche Eingriffe in diese Geräte sind nur durch den Hersteller zulässig!

### **Wiederinbetriebnahme nach einem Eingriff in das Gerät**

Nach jedem Eingriff in ein explosionsgeschütztes Gerät (Reparatur, Akkuwechsel, Klippwechsel) muss eine zugelassene Prüfstelle vor der Wiederinbetriebnahme vorschriftsmäßig festgestellt und dokumentiert haben, dass das betroffene Gerät in den für den Explosionsschutz wesentlichen Merkmalen den Anforderungen der **BetrSichV** entspricht. (**BetrSichV** = Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und deren Benutzung bei der Arbeit, über Sicherheit beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen und über die Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes).

### **Beschädigte Geräte**

Offensichtlich oder auch nur vermutlich beschädigte Geräte dürfen nicht in explosionsgefährdete Bereiche eingebracht werden. Befindet sich ein offensichtlich oder vermutlich beschädigtes Gerät in einem explosionsgefährdeten Bereich, muss es sofort ausgeschaltet und aus dem explosionsgefährdeten Bereich entfernt werden. Eine unbeabsichtigte Wiederinbetriebnahme muss unbedingt verhindert werden.

### **Erlöschen der Ex-Betriebserlaubnis**

Durch jede Änderung am Gerät oder an Teilen des Gerätes, die nicht vom Hersteller durchgeführt wurde, erlischt die Betriebserlaubnis des Gerätes. Das Gerät darf dann nicht in explosionsgefährdete Bereiche eingebracht oder dort betrieben werden. Die Ex-Betriebserlaubnis erlischt insbesondere auch bei Entfernen des Klipps!

### **Service-Adapter-Anschluss**

Auf der Rückseite des explosionsgeschützten Gerätes befindet sich ein Service-Adapter-Anschluss, der ab Werk durch einen Gummistopfen verschlossen ist. Das explosionsgeschützte Gerät darf nur in explosionsgefährdete Bereiche eingebracht und dort betrieben werden, wenn der Service-Adapter-Anschluss mit dem unbeschädigten Originalstopfen verschlossen ist.

## Einleitung

Die Notruf-Handys **gsm s und gsm s plus** sind moderne, einfach bedienbare Kommunikationsmittel mit Personen-Sicherungs-Funktionen, die mit Hilfe eines Mobilfunknetzes

- nach Auslösung eines Notrufes eine Sprechverbindung zu einer Notrufannahmestelle herstellen und weitere Notruf- und Alarmdaten dorthin versenden sowie
- nach Betätigung einer von zwei weiteren Gesprächstasten eine Sprechverbindung ohne Notrufauslösung zu der jeweils hinterlegten Telefonnummer aufbauen.

Spezielle Notruf-Funktionen des Notruf-Handys ermöglicht Notrufauslösungen auch ohne Zutun der in eine Notsituation geratenen Person.

Außerdem stehen Ortungsfunktionen zur Verfügung, die das Auffinden der Hilfe suchenden Person am Notfallort erleichtern.

In den meisten Fällen wird die Notrufannahmestelle aus einer Zentrale (oder Zentralstelle) bestehen, die mit einem Telefon für die Annahme der Notruf-Sprechverbindung und einem PC (Personal Computer) mit Anwendersoftware für die Bearbeitung der Notruf- und Alarmdaten ausgestattet ist. Hierfür bietet sich z.B. auch unser DAN Appliance an, die die notwendige Hard- und Software bereits als eine Art Plug-and-Play beinhaltet).

Auf Kundenwunsch können Notrufe statt an eine Zentralstelle mit PC auch an ein normales Mobiltelefon versendet und dort entgegengenommen werden. Das Mobiltelefon zeigt die zusätzlich zum Aufbau der Sprechverbindung übermittelten Notruf- und Alarmdaten dann wie eine SMS als Klartext an.

Unter den Typenbezeichnungen **gsm s Ex** und **gsm s Ex plus** sind die Notruf-Handys auch in einer explosionsgeschützten Geräteversion erhältlich.

## Leistungsmerkmale des Notruf-Handys

### Allgemein

- Das Notruf-Handy vereinigt GSM-Sprachkommunikation und Personensicherungsfunktionen in einem einzigen Gerät.
- Manuelle Notrufe können dank einer großen, leicht zu ertastenden Notruftaste auch blind – d. h. ohne Sicht auf das Notruf-Handy – ausgelöst werden. Die einfache Bedienung erleichtert außerdem eine

## Einleitung

effektive Nutzung der Telefonie- und Notruffunktionen auch bei starkem Stress der in Not geratenen Person.

- Die Verwendung unser Bakensender **DAN Detector** und **gmt** ermöglicht die Ermittlung und Dokumentation der Aufenthaltsorte eines Notruf-Handys **gsm s plus** anhand von zuvor erfassten Standort-Daten. Gleichzeitig werden auch die dazu gehörenden Uhrzeiten erfasst und dokumentiert.
- Die Verwendung unseres Fernwirkmoduls **DAN Switch** ermöglicht an Orten mit unzureichender Mobilfunk-Versorgung die Erfassung und Weiterleitung von Notrufauslösungen eines Notruf-Handys **gsm s plus** über einen Relaiskontakt.
- Ein lauter Signalgeber unterstützt die Rettungsmannschaft bei der akustischen Ortung des Notruf-Handys im Notfall.
- Die Notruf-Handys verfügen über eine Lauthör- und Freisprechfunktion.
- Die Gerätekonfiguration erfolgt ferngesteuert durch die Zentralstelle oder mit ferngesteuerter Unterstützung durch unseren Service.
- Das Notruf-Handy hat ein robustes Gehäuse mit der Schutzklasse IP 65 (staubdicht und strahlwassergeschützt).
- Geringes Gewicht.

### Alarmarten

- Willensabhängiger Alarm:
  - Druckalarm durch Betätigung der Notruftaste
- Willensunabhängige Alarme mit Voralarm:
  - Lagealarm bei großer Neigung des Gerätes
  - Ruhealarm bei Bewegungslosigkeit
  - Zeitalarm (auch Totmannschaltung genannt), wenn nicht innerhalb einer konfigurierbaren Zeit eine Taste betätigt wird.
- SOS-Ruf (optional): Aufbau einer Notruf-Sprechverbindung zur Europäischen Notrufnummer 112. Sie ist kostenlos und gilt in allen EU Ländern sowie auf Island, in Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.

(Auslösung: Notruftaste mindestens 10 Sekunden lang gedrückt halten)

## Einleitung

### Sonstige Sicherheitsfunktionen

- Durchführung eines Sensortests:
  - Nach dem Einschalten des Gerätes
  - In regelmäßigen Abständen während des Betriebes
- Regelmäßiger Life-Check (optional) durch eine regelmäßige Meldung bei der Notrufannahmestelle
- Ferngesteuertes Lauthören und Freisprechen durch die Zentralstelle nach einem Notruf
- Betriebsart „Wächterkontroll-Meldung“
- Die Alarmarten sind einzeln aktivierbar und konfigurierbar.  
Ausnahme: Der Druckalarm kann nicht abgeschaltet werden.

### Telefoniefunktionen

- Aufbau von Sprechverbindungen ohne Notruf zu zwei weiteren voreingestellten Rufnummern.
- Das eingeschaltete Notruf-Handy kann jederzeit von beliebigen Telefonschlüssen und Mobiltelefonen angerufen werden.

### Freischaltung und Vorbereitungen zum Gebrauch

Bevor Sie das Notruf-Handy nutzen können, müssen Sie

- bei Ihrem Händler einen Vertrag mit einem Netzbetreiber Ihrer Wahl abschließen, durch den Ihnen weitere Kosten entstehen,
- den Akku des Notruf-Handys vollständig aufladen (siehe Abschnitt Stromversorgung – Akku aufladen)
- das Notruf-Handy konfigurieren<sup>1</sup>.

Hinweise zur Konfiguration und eine Parameterübersicht finden Sie im Abschnitt „Basiskonfiguration“ dieser Anleitung.

---

<sup>1</sup> Konfigurieren bedeutet, dass das Notruf-Handy mit anwendungsbezogenen Informationen programmiert wird.

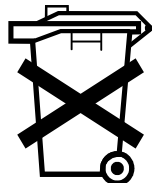
Zum Beispiel mit den Rufnummern für die Notrufverbindungen und die Gesprächstasten, mit den gewünschten Personen-Notsignal-Funktionen und – bei Bedarf – mit weiteren Daten und Informationen.

## Einleitung

### Informationen, Tipps und Hinweise

- Tragen Sie Ihr Notruf-Handy stets bei sich, wenn Sie auf die Nutzung der Personen-Notsignal-Funktionen oder anderer Leistungsmerkmale des Notruf-Handys angewiesen sind.
- Schalten Sie das Gerät nur aus, wenn die Benutzung von Mobiltelefonen an Ihrem Aufenthaltsort verboten ist, z. B. in Flugzeugen und Krankenhäusern.
- Stellen Sie Ihr Notruf-Handy in die Ladestation, sobald die Akku-Ladeanzeige zu blinken beginnt und einen erschöpften Akku anzeigt.
- Verwenden Sie für Ihre Ladestation eine rutschfeste Unterlage, besonders bei neuen oder mit Pflegemitteln behandelten Möbeln. Lacke oder Pflegemittel können Stoffe enthalten, die die Füße Ihrer Ladestation aufweichen. Die aufgeweichten Gerätefüße könnten auf der Oberfläche der Möbel unerwünschte Spuren hinterlassen. Die Felsenmeer AG übernimmt für derartige Schäden keine Haftung.
- Ihr Notruf-Handy besitzt ein robustes Gehäuse, ist stoßfest und wassergeschützt. Sie können es auch im Freien benutzen. Schützen Sie ihr Gerät dennoch vor ständiger Nässe, vor lang andauernder, intensiver Hitzeeinwirkung und vor starker Verschmutzung.
- Ihr Notruf-Handy funktioniert in einem GSM/DCS Mobilfunknetz.
- Geben Sie ein ausgedientes Notruf-Handy und dessen Gerätekomponenten, z. B. aufgebrauchte Akkus, zur umweltgerechten Entsorgung und Wiederverwertung an eine öffentliche Sammelstelle für Elektronik-Schrott.

Diese Geräte und Komponenten sind mit einer durchgestrichenen Mülltonne gekennzeichnet und dürfen nicht zusammen mit unsortiertem Siedlungsabfall (Hausmüll) entsorgt werden.



- **Beachten und befolgen Sie die Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung!**

## Einleitung

### Lieferumfang eines Sets

Bitte kontrollieren Sie sofort den Lieferumfang, wenn Sie Ihr Notruf-Handy **gsm s / gsm s plus /gsm s Ex** oder **gsm s Ex plus** im Set erhalten:

- Ein Notruf-Handy

#### Hinweise:

- Die SIM-Nummer sowie die Artikelnummer und die Fabrikationsnummer des Notruf-Handys finden Sie auf einem Aufkleber auf der Verpackung und auf Seite 76 dieser Bedienungsanleitung.
- Eine Ladestation mit Steckernetzteil; beides passend zu dem jeweiligen Notruf-Handy.
- Ein Befestigungsklipp zur Montage an der Rückseite Ihres Handsets
- Diese Bedienungsanleitung

Die Komponenten dieses Sets sind auch einzeln erhältlich (siehe Abschnitt „Zubehör“ ab Seite 54 dieser Anleitung)

### EU-Konformitätserklärung

Die Felsenmeer AG erklärt, dass die Produkte **gsm s / gsm s plus / gsm s Ex** oder **gsm s Ex plus** mit den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EU (R&TTE) übereinstimmen.

Unter der E-Mail-Adresse **info@felsenmeer.ch** können Sie bei Bedarf eine Kopie der Konformitätserklärung anfordern.

Falls beim Betrieb eines Gerätes Probleme auftreten sollten, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler oder an die Felsenmeer AG.

## Einleitung

### - Zulassung und EG-Baumusterprüfbescheinigung

Für den Gas- und Staub- Explosionsschutz nach ATEX gilt die EG-Baumusterprüfbescheinigung ZELM 06 ATEX 0315 X mit folgenden Kennzeichnungen:

Allgemeine Kennzeichnung nach ATEX:  II 2 G D

Klassifizierung für den Gasexplosionsschutz: Ex ib IIC T4 Gb  
für einen Umgebungstemperaturbereich Ta= – 10° C ... + 40 °C .

Klassifizierung für den Staubexplosionsschutz: Ex ib IIIC T100 °C IP 6X Db  
für einen Umgebungstemperaturbereich Ta= – 10° C ... + 40 °C .

Einen Hinweis zu den EG-Baumusterprüfbescheinigungen finden Sie auf der Seite 74.

### **Emission von Funksignalen**

Das Gerät erfüllt die EU-Anforderungen zur Emission von Funksignalen. Wie jedes Mobiltelefon ist Ihr Notruf-Handy ein Sender und Empfänger von Funksignalen.

Der Sender ist nach Entwurf und Herstellung so ausgelegt, dass die vom Rat der Europäischen Union empfohlenen Grenzwerte für die Energie von Hochfrequenzen (HF) nicht überschritten werden.

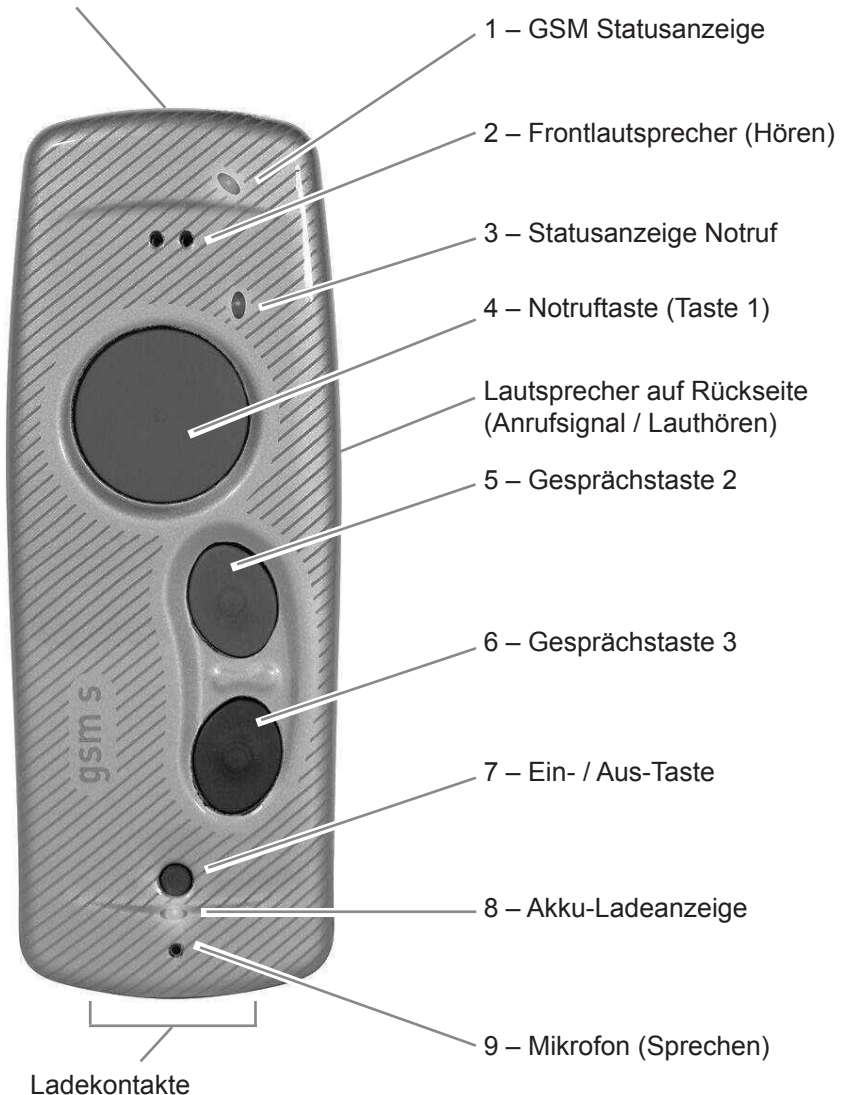
Diese Grenzwerte sind Bestandteil von umfassenden Richtlinien zur Festlegung zulässiger HF-Energiewerte für die allgemeine Bevölkerung. Die Richtlinien wurden von unabhängigen wissenschaftlichen Organisationen durch regelmäßige gründliche Auswertung wissenschaftlicher Studien erarbeitet.

Die Richtlinien enthalten einen erheblichen Sicherheitsaufschlag, der die Sicherheit für Personen aller Altersstufen und Gesundheitszustände gewährleisten soll.



## Bedienelemente und Anzeigen

Klipp auf der Rückseite für die Befestigung des Gerätes an der Kleidung



## Bedienelemente und Anzeigen

### 1 – GSM-Statusanzeige

- Aus = das Notruf-Handy ist ausgeschaltet.
- Ein = Sprechverbindung, Wahlwiederholung oder Gerät schaltet sich ab.
- Blinken (1-mal pro Sekunde) = Suche nach Mobilfunknetz.
- Blinkt sehr langsam (1-mal pro 3 Sekunden) = Gerät ist in ein Mobilfunknetz eingebucht.

### 2 – Lautsprecher (Hören)

- Der Frontlautsprecher dient zur Wiedergabe der Tastentöne, der Signalisierung während des Sensortests und als Hörer für das normale Gespräch mit der Notrufannahmestelle oder einem Telefonteilnehmer.
- Der rückseitige Lautsprecher wird für das Lauthören / Freisprechen bei automatischer Rufannahme und bei manueller Freisprechumschaltung sowie für das Anrufsignal genutzt! **Achtung:** Die Anrufsignalisierung und das Lauthören erfolgen mit einer Lautstärke von maximal 120 dB (A), **Sicherheitshinweise beachten!**

### 3 – Statusanzeige Notruf-/Gesprächstaste 1

- Ein = Aufbau einer Notruf-Sprechverbindung nach Betätigung der Notruftaste oder Anzeige einer bestehenden Notruf-Sprechverbindung oder Anruf von der Notrufannahmestelle.
- Aus = Gerät kann angerufen werden, sofern eingeschaltet.
- Blinkt 2-mal pro Sekunde = **Voralarmsignal**, bitte Alarmbedingung beseitigen oder Voralarm mit Gesprächstaste 3 zurücksetzen!
- Blinkt 3-mal pro Sekunde = Das Gerät ist noch nicht konfiguriert.
- Blinkt schnell (8-mal pro Sekunde) = **Aufforderung zum Sensortest**, bitte Sensortest durchführen! (Weitere Bedeutung: Gerät ist noch nicht konfiguriert!)

### 4 – Notruftaste / Gesprächstaste 1

- **Notrufauslösung:** Baut eine (Notruf-) Sprechverbindung zur Rufnummer einer Zentrale (Teilnehmer 1) oder eines Mobiltelefons (Option) auf.
- **Notrufauslösung:** Versendet eine Notruf-SMS an die gleiche oder an eine weitere Rufnummer der Zentrale oder eines Mobiltelefons (Option).
- Beendet ein bestehendes Gespräch, sofern es keine Notrufsprechverbindung ist, und löst danach einen Notruf aus.
- Schaltet das ausgeschaltete Gerät ein und löst danach einen Notruf aus.

## **Bedienelemente und Anzeigen**

- **SOS-Ruf (Sprechverbindung) an die europäische Notrufnummer 112**, wenn die Notruftaste bei eingeschaltetem Gerät mindestens 10 Sekunden gedrückt gehalten wird.

### **5 – Gesprächstaste 2**

- Baut eine Sprechverbindung zu einem konfigurierbaren Teilnehmer 2 auf.
- Nimmt bei einem Anruf das Gespräch an.
- Schaltet bei einer bestehenden Sprechverbindung zwischen der Freisprechfunktion (Lauthören / Freisprechen) und normalem Gespräch um.
- Startet nach vorheriger Aufforderung den Sensortest.

### **6 – Gesprächstaste 3**

- Baut eine Sprechverbindung zu einem konfigurierbaren Teilnehmer 3 auf.
- Weist bei einem Anruf das ankommende Gespräch ab.
- Beendet ein bestehendes Gespräch.
- Bricht einen Notruf während des Verbindungsaufbaus ab.
- Setzt einen Voralarm oder einen Personalarms zurück.
- Löscht das akustische Signal „kein Mobilfunknetz“.

### **7 – Ein- / Aus-Taste**

- Schaltet das Gerät ein.
- Totmantantaste zur Abwendung eines Zeitalarms (Neustart des Zeitalarms).
- Schaltet das Gerät aus (Taste mindestens 3 Sekunden, jedoch kürzer als 6 Sekunden gedrückt halten).
- Zwangsabschaltung bei einem Tastendruck von mindestens 6 Sekunden Dauer.

### **8 – Akku-Ladeanzeige**

- Aus = Akku wird nicht geladen.
- Blinkt gelb (1-mal pro Sekunde) = Akku leer.
- Leuchtet gelb = Akku wird geladen.
- Leuchtet grün = Akku ist voll; die Erhaltungsladung läuft.

### **9 – Mikrofon (Sprechen)**

- Wird auch als Mikrofon für die Freisprechfunktion (Lauthören / Freisprechen) genutzt.

## Häufig verwendete Funktionen

### Notruf-Handy einschalten

**Achtung:** Benutzen Sie zur Absicherung von Personen nur Notruf-Handys mit einer für die vorgesehene Einsatzdauer ausreichenden Akkuladung!

Ist Ihnen der aktuelle Ladezustand des Akkus im Notruf-Handy unbekannt, müssen Sie den Akku vor Einsatzbeginn laden. Schließen Sie dazu die Ladestation des Notruf-Handys an das Steckernetzteil an, stecken Sie das Steckernetzteil in eine 230 V-Steckdose und stellen Sie das Notruf-Handy zum Laden in die Ladestation. Die Ladezeit für einen leeren Akku beträgt ca. 5 Stunden bis 8 Stunden, abhängig vom Gerätetyp.

- ▶ **Nehmen Sie das Notruf-Handy aus der Ladestation und drücken Sie kurz auf die Ein- / Aus-Taste (7). Ein Signalton ertönt.**

- Das Notruf-Handy schaltet sich ein und fordert Sie mit drei kurzen und sich wiederholenden Signaltönen zum Sensortest auf. Außerdem beginnt die „Statusanzeige Notruf“ (3) schnell zu blinken.

- **Hinweis:** Ein Druck auf die Notruftaste schaltet das Gerät ebenfalls ein und löst danach einen Notruf aus!



### Sensortest durchführen

Unmittelbar nach dem Einschalten des Notruf-Handys durch die Ein-/Aus-Taste oder regelmäßig nach Ablauf eines konfigurierbaren Zeitintervalls<sup>1</sup> für die Sensorüberwachung fordert das Notruf-Handy Sie zur Durchführung des Sensortestes auf.

Diese akustischen und optischen Aufforderungen bestehen aus:

- drei kurzen, sich wiederholenden Signaltönen und
- einer schnell blinkenden „Statusanzeige Notruf“ (3).

<sup>1</sup> Dieses Zeitintervall legt fest, in welchen Abständen spätestens ein erneuter Sensortest erfolgen muss, sofern das Notruf-Handy nicht vor Ablauf eines Zeitintervalls ausgeschaltet wird.

Nach jedem erfolgreichen Sensortest beginnt der Ablauf dieses Zeitintervalls von neuem.

## Häufig verwendete Funktionen



### Grafische Darstellung des Sensortestes

Für die Durchführung des Sensortests haben Sie nach jeder Aufforderung maximal 5 Minuten Zeit. Eine Zeitüberschreitung wird wie ein nicht bestandener Sensortest behandelt.

**Sie hören die Aufforderung "Sensortest durchführen"**

boop biip boop, ... boop biip boop, ... Testaufforderung

**Grüne Gesprächstaste kurz drücken**

boop, boop, boop, boop, ... Sensortest aktiv

**Notruftaste kurz drücken**

boop. boop ... bip, bip  
(Notruftaste OK)

boop, boop, boop, boop, ... Sensortest aktiv

**Notruf-Handy mindestens 3 Sekunden senkrecht halten <sup>1</sup>**

bip

**Notruf-Handy mindestens 3 Sekunden waagrecht halten <sup>1</sup>**

boop, boop ... bip  
(Lagealarm / Ruhealarm OK <sup>2</sup>)

bi-boop, bi-boop, bi-boop, ... Aufforderung Ortungstest

**Sobald eine Ortungskennung erkannt wurde,  
stoppt die Signalisierung**

**Der Sensortest ist erfolgreich abgeschlossen**

**Wenn die Signalisierung für die Aufforderung zum Ortungstest  
nicht stoppt,  
den Standort eines Ortungssenders aufsuchen**

<sup>1</sup> Sensortests werden nur für freigeschaltete Alarmarten angefordert!

<sup>2</sup> Bitte beachten: Das Ergebnis des Sensortests gilt nur für die freigeschalteten Alarmarten!

## Häufig verwendete Funktionen

- **Wenn der Sensortest erfolgreich verlaufen ist, verstummt die Signalisierung jetzt.**
- Die grüne Betriebsanzeige (1) beginnt zu blinken. Das Notruf-Handy sucht sein Mobilfunknetz und bucht sich ein.
- **Wenn der Sensortest einen Fehler festgestellt hat, fährt die Signalisierung wie bei einem aktiven Sensortest fort.**  
Das Notruf-Handy meldet sich nicht an seinem Mobilfunknetz an.
- ▶ **Wiederholen Sie nach einem fehlerhaften Sensortest die Testschritte in der Reihenfolge Druckalarm, Bewegungssensorik für Lagealarm und Ruhealarm sowie Ortungstest (Test des Ortungsempfangs)**  
oder
- ▶ **Schalten Sie das Notruf-Handy aus, wie weiter unten beschrieben. Schalten Sie anschließend das Notruf-Handy wieder ein und wiederholen Sie den Sensortest, um einen Bedienfehler bei dem vorangegangenen Sensortest auszuschließen (zum Beispiel falsche Handhabung oder Ablauf der Zeit, die für den Sensortest zur Verfügung steht).**
- ▶ **Wenn der Sensortest bei der Wiederholung abermals einen Fehler feststellt, schalten Sie das Notruf-Handy aus und lassen Sie es überprüfen.**

### Besonderheiten bei der Durchführung des Sensortests

Nach dem Einschalten des Notruf-Handys durch einen Druck auf die Notruftaste und bei den regelmäßigen Sensortests nach Ablauf des Zeitintervalls für die Sensorüberwachung gibt es folgende Besonderheiten:

- **Nach dem Einschalten des Notruf-Handys mit der Notruftaste**  
meldet sich das Notruf-Handy ohne Sensortest möglichst schnell bei seinem Mobilfunknetz an und löst einen Notruf aus. Die Aufforderung zum Sensortest erfolgt erst nach dem erstmaligen Ablauf des Zeitintervalls für einen regelmäßigen Sensortest.
- **Während des Sensortests sind keine Telefonfunktionen möglich,**  
da die Gesprächstasten 2 und 3 gesperrt sind und ankommende Anrufe abgewiesen werden.

## Häufig verwendete Funktionen

### Notruf-Handy ausschalten

Das Ausschalten des Gerätes ist frühestens 60 Sekunden nach dem Einschalten möglich. Schalten Sie das Notruf-Handy nur aus, wenn der Einsatz des Gerätes beendet ist oder ein Mobiltelefonverbot besteht:



- ▶ **Halten Sie die Ein- / Aus-Taste (7) mindestens für 3 Sekunden, jedoch kürzer als 6 Sekunden gedrückt, bis – nach dem Tastenbetätigungston – ein langer Signalton ertönt,**  
**oder**
- ▶ **Stellen Sie das Notruf-Handy in eine betriebsbereite Ladestation.**
- Das Notruf-Handy schaltet sich aus. Die Betriebsanzeige (1) erlischt.

### Notruf-Handy „zwangsausschalten“

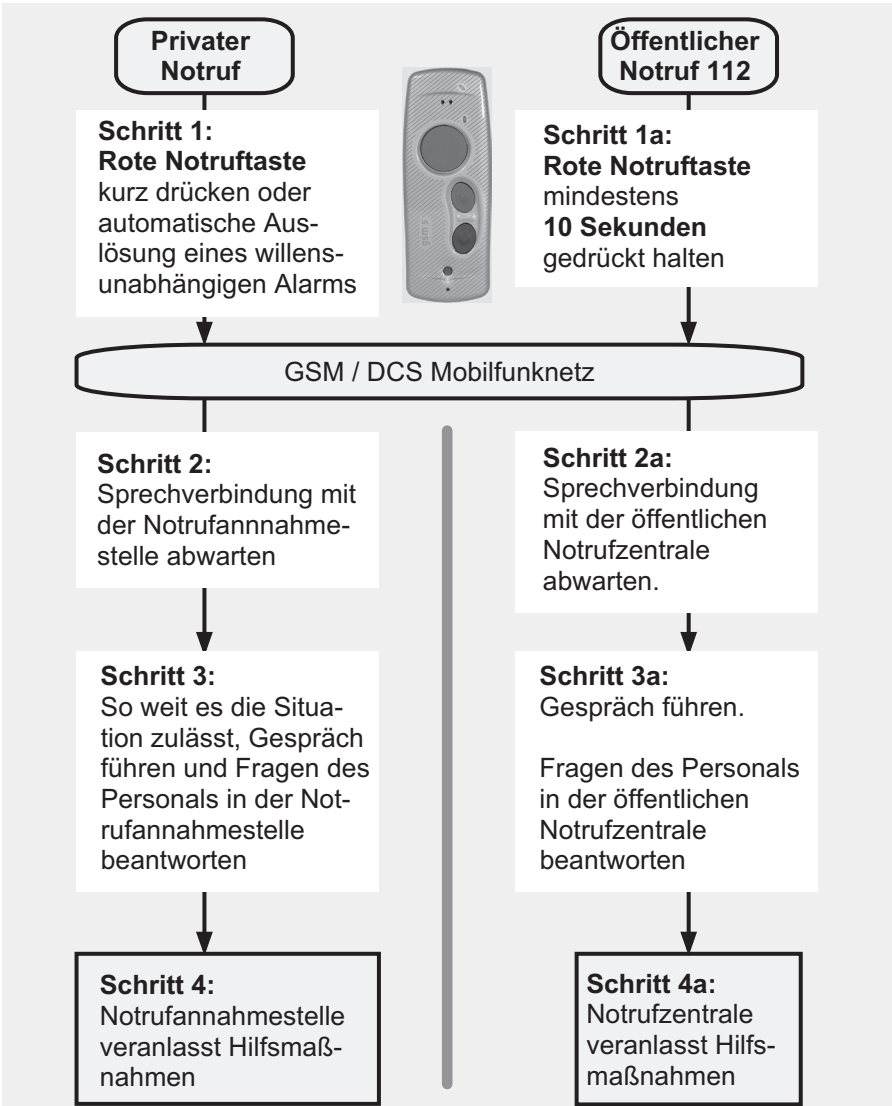
Wenn die zuvor beschriebene Ausschaltfunktion nicht funktioniert, können Sie eine „Zwangsausschaltung“ durchführen:

- ▶ **Halten Sie die Ein- / Aus-Taste (7) mindestens 6 Sekunden gedrückt, bis die Betriebsanzeige (1) erlischt.**
- ▶ **Stellen Sie das Notruf-Handy in eine betriebsbereite Ladestation.**

## Personen-Notsignal-Funktionen – Funktionsweise

### Funktionsweise des privaten und öffentlichen Notrufs (SOS-Ruf)

Das folgende Bild zeigt die Abläufe bei einem privaten oder öffentlichen Notruf mit Aufbau einer Sprechverbindung.





### **Übersicht über die Notsignal-Funktionen und Alarmarten**

- Für Notrufauslösungen stehen eine willensabhängige Alarmart und bis zu drei willensunabhängige Alarmarten zur Verfügung.
- Notruf-Handys des Typs **gsm s plus** und **gsm s Ex plus** können spezielle Bakensendersignale empfangen, auswerten, speichern und weiterleiten. Das Bakensendersignal und der bekannte Standort des Bakensenders bilden eine zusätzliche Ortungsinformation, die entweder zusammen mit einer Statusmeldung / einem Notruf als *Objektlokalisierung* an den Empfänger des Notrufes oder nach jedem Empfang eines Bakensendersignals als *Wächterkontroll-Meldung* an eine Zentrale geschickt wird.
- Die willensabhängige Alarmart kann nur durch eine bewusste, absichtlichen Bedienhandlung am Notruf-Handy ausgelöst werden.
- Die willensunabhängigen Alarmarten werden durch bestimmte Situationen ausgelöst, in denen sich die Person mit dem Notruf-Handy befindet. Selbstverständlich können Sie einen willensunabhängigen Alarm auch „absichtlich“ oder „versehentlich“ durch Herbeiführen der Alarmbedingung auslösen.
- Der Lifecheck ermöglicht eine Überwachung des Notruf-Handys auf seine Erreichbarkeit durch eine Zentrale. Bleiben die Lifecheck-Meldungen des Notruf-Handys aus, kann die Zentrale eine Suche nach der Ursache starten und Rettungsmaßnahmen vorbereiten.

### **Willensabhängiger Personalarm – Druckalarm**

Die Alarmauslösung erfolgt durch einen Tastendruck auf die rote Notruftaste (Taste bis zu 3 Sekunden gedrückt halten).

#### **Achtung:**

Wenn Sie die Notruftaste länger als 10 Sekunden gedrückt gehalten, wird ein öffentlicher Notruf (SOS-Ruf<sup>1</sup>) ausgelöst.

### **Willensunabhängige Euro-Personalarms**

Die Haltung und die Handhabung des Notruf-Handys lösen die willensun-

---

<sup>1</sup> Der SOS-Ruf ist ab Werk deaktiviert. Nutzungsvoraussetzungen: SOS-Ruf ist freigeschaltet; SOS-Ruf wurde konfiguriert; Personen-Notsignalgerät ist eingeschaltet!

## Personen-Notsignal-Funktionen – Übersicht

abhängigen Alarmarten aus, sofern die betreffende Alarmart freigeschaltet und konfiguriert ist. Zwischen dem Erkennen der jeweiligen Alarmbedingung und der Übermittlung des willensunabhängigen Personenalarms durch das Notruf-Handy an den Empfänger der Notrufe liegt immer eine so genannte **Voralarmzeit**, die dem Inhaber des Notrufhandys den bevorstehenden Personenalarm ankündigt.

Während dieser Voralarmzeit kann der Inhaber des Notruf-Handys die Auslösung des Personenalarms durch Beseitigung der Alarmbedingung abwenden.

Liste der willensunabhängigen Personenalarme mit Alarmbedingung:

- **Lagealarm**  
Alarmbedingung: Geräteneigung von mehr als  $45^\circ \pm 15^\circ$ .
- **Ruhealarm**  
Alarmbedingung: Bewegungslosigkeit der Person / des Notruf-Handys für eine bestimmte Zeit.
- **Zeitalarm**  
Alarmbedingung: Fehlende Betätigung der Ein- / Aus-Taste (oder einer beliebigen anderen Taste) innerhalb einer bestimmten Zeit (Totmannzeit).

### Ortungsinformation durch das Bakensendersignal

Der Empfang eines Bakensendersignales ermöglicht die Funktionen:

- **Objektlokalisierung** (einzelne Bakensenderlokalisierung)  
Übermittlung der zuletzt empfangenen Bakenkennung (als Nummer oder Standortangabe) bei Notrufauslösung.  
Übermittlung der maximal letzten 10 Bakenkennungen nach einer gezielten Abfrage durch die Zentrale
- **oder Wächterkontroll-Meldung**  
(eine Folge von Bakensenderlokalisierungen)  
Sofortige Übermittlung einer empfangenen Bakenkennung an eine Zentrale.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 35-36 oder im Abschnitt „Basiskonfiguration“ in dieser Anleitung.

### **Lifecheck**

Der Lifecheck besteht aus der regelmäßigen, zyklischen Übermittlung einer Life-Meldung per SMS an die Zentrale.

Alternativ kann als Lifecheck ein regelmäßiger Anruf bei der Notrufannahmestelle konfiguriert werden. Der Anruf gilt als erfolgreich, sobald das Notruf-Handy ein Freizeichen der Gegenstelle empfängt und auflegt. Ist die Zielrufnummer besetzt, wird der Anruf nach einer zufällig ermittelten Zeit wiederholt.

### **Wie ist das Notruf-Handy konfiguriert? Welche Personen-Notsignal-Funktionen stehen zur Verfügung?**

Es gibt mehrere Möglichkeiten, ein Notruf-Handy zu konfigurieren:

- **Basiskonfiguration ab Werk**

Im einfachsten Fall hat das Notruf-Handy eine Basiskonfiguration ab Werk. Einzelheiten zur Basiskonfiguration finden Sie im Anhang.

- **Auftragskonfiguration ab Werk**

In diesem Fall haben Sie bei der Bestellung eines Notruf-Handys Ihre Konfigurationswünsche<sup>1</sup> angegeben. Sie bekommen dann das Notruf-Handy mit der Wunschkonfiguration ab Werk geliefert.

- **Individuelle Konfiguration eines Notruf-Handys**

Bereiten Sie die Konfiguration vor<sup>1</sup>. Besprechen Sie Ihre Wunschkonfiguration mit dem Verantwortlichen in der Notrufzentrale<sup>2</sup> und lassen Sie die Konfiguration durchführen.

---

<sup>1</sup> Voraussetzung ist die Kenntnis der Konfigurationsmöglichkeiten und eine entsprechende Vorbereitung der Konfigurationsdaten.

Lassen Sie sich durch Ihren Händler beraten. Eine Liste der Konfigurationsmöglichkeiten (Parameterliste) finden Sie im Anhang.

<sup>2</sup> Die DAN Control Center Software (auch in Verbindung mit der DAN Appliance) der Zentrale bietet eine Konfigurationsmöglichkeit für die Notruf-Handys.

## Personen-Notsignal-Funktionen – Signalisierungen



### Zusammenfassung der Signalisierungen

Das Notruf-Handy signalisiert Ihnen wichtige Ereignisse durch akustische und optische Signale sowie durch einen eingebauten Vibrator (Option <sup>1</sup>).

Es folgt eine Übersicht über diese Signalisierungen und deren Bedeutungen.

Die Balkenlänge  steht für eine Signaldauer von ca. 0,1 Sekunden, die Balkenlänge  für eine Signaldauer von ca. 0,5 Sekunden.



### Aufforderung zum Sensortest

- Akustisches Signal:  
 1 s Pause  ...
- Optisches Signal: Statusanzeige Notruf blinkt 8-mal pro Sekunde
- Vibrator: Eine kurze Vibratoraktivität (Impuls) alle 3 Sekunden

### Während des Sensortests

- Akustisches Signal:  
 1 s Pause  1 s Pause  ...
- Optisches Signal: Statusanzeige Notruf blinkt 8-mal pro Sekunde
- Vibrator: Keine Signalisierung

### Voralarm

- Akustisches Signal:  
  1 s Pause ...
- Optisches Signal: Statusanzeige Notruf blinkt 3-mal pro Sekunde
- Vibrator: Sich langsam und regelmäßig wiederholende Vibratoraktivität

### Personenalarm


- Akustisches Signal:  
    
dann 1 s Pause ...

<sup>1</sup> Achtung: Die Standard-Geräteversionen sind mit Vibrator und zweitem Lautsprecher auf der Rückseite ausgestattet!


## Personen-Notsignal-Funktionen – Signalisierungen

- Optisches Signal: Statusanzeige Notruf leuchtet bis zum Rücksetzen des Personalarms
- Vibrator: Sich schnell und regelmäßig wiederholende Vibratoraktivität


### Signalisierung bei Verlust<sup>1</sup> der Verbindung zum Mobilfunknetz

- Akustisches Signal:  
 10 s Pause      10 s Pause      . . .
- Optisches Signal: GSM-Statusanzeige blinkt 1-mal pro Sekunde (Suche nach Mobilfunknetz)
- Vibrator: Eine kurze Vibratoraktivität (Impuls) alle 10 Sekunden

### Signalisierung bei Wiederkehr<sup>2</sup> der Verbindung zum Mobilfunknetz

- Akustisches Signal:  
 als einmalige Signalisierung
- Optisches Signal: GSM-Statusanzeige blinkt einmalig kurz auf, danach wieder langsames Blinken (Gerät ist eingebucht)
- Vibrator: Eine einmalige kurze Vibratoraktivität (Impuls)

### Signalisierung bei Empfang einer Lokalisierungskennung<sup>3</sup>

- Akustisches Signal:  
 von 1 Sekunde Dauer als einmalige Signalisierung
- Optisches Signal: Keine Signalisierung
- Vibrator: Eine einmalige kurze Vibratoraktivität (Impuls)

<sup>1</sup> Der Verlust der Verbindung zum Mobilfunknetz wird nur signalisiert, wenn die Verbindung zum Mobilfunknetz länger als 60 Sekunden unterbrochen bleibt. Die Wiederkehr der Verbindung wird in jedem Fall signalisiert.

<sup>2</sup> Eine wiederholte „Signalisierung der Wiederkehr der Verbindung zum Mobilfunknetz“ kann auch ohne vorhergegangene Verlust-Signalisierung erfolgen und weist auf eine schwache Funkfeldversorgung hin!

<sup>3</sup> Diese Signalisierung ist konfigurierbar (ein / aus)!




## Personen-Notsignal-Funktionen – Einsatz vorbereiten

### Einsatz vorbereiten

#### **Notruf-Handy auf Einsatzfähigkeit prüfen (Sichtprüfung) und Sensortest ausführen**


- Prüfen Sie das Gerät vor dem Einsatz auf äußerlich erkennbare Schäden an Gehäuse und Bedienelementen und führen Sie den Sensortest durch. Sie dürfen das Notruf-Handy nur einsetzen, wenn keinerlei Beschädigungen erkennbar sind und es den Sensortest erfolgreich bestanden hat. Nach erfolgreicher Durchführung des Sensortests reagiert das Gerät auf alle aktivierten Alarmarten.
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise in dieser Anleitung!

#### **Notruf-Handy anlegen (an der Kleidung befestigen)**

- Unmittelbar nach Sichtprüfung und Sensortest sollten Sie Ihr Notruf-Handy mit seinem Befestigungsklipp oder mit Hilfe einer Tragetasche sicher an Ihrer Kleidung befestigen. Halten Sie das Gerät beim Anbringen senkrecht und bewegen Sie es nicht zu langsam (Lage- und Ruhealarm).
- Sollte Ihr Gerät trotz aller Sorgfalt während der Befestigung einen Voralarm mit dem Signalisierungsmuster    1 s Pause ... ertönen lassen, können Sie die Alarmbedingung (s. S. 26) und damit den Voralarm durch entsprechende Veränderung der Haltung und Handhabung beseitigen, um einen ungewollten Personenalarm abzuwenden.
- Wir empfehlen, Geräte ohne Klipp mit der Tragetasche Art.-Nr. 5 010 117 500 an der Kleidung zu befestigen, damit insbesondere eine sichere Auslösung des Lage- und Ruhealarms gewährleistet ist.

Für den Einsatz explosionsgeschützter Geräte in explosionsgefährdeten Bereichen ist keine Tragetasche verfügbar.

**Achtung: In explosionsgefährdeten Bereichen dürfen daher nur explosionsgeschützte Geräte mit montiertem Klipp eingesetzt werden.**

Siehe auch die Abschnitte „Sicherheitshinweise“ und „Zubehör“. Bei Verwendung fremder Schutz- oder Tragetaschen erlischt die -Betriebslaubnis des Gerätes.

### **Einsatz beenden**

- Lösen Sie das Notruf-Handy von der Kleidung / Tragetasche.
- Informieren Sie die Zentrale / den Empfänger der Notrufe über das bevorstehende Ende des Einsatzes.

Dieser Schritt ist besonders wichtig, wenn das Notruf-Handy während des Einsatzes einen regelmäßigen Lifecheck sendet. Das Ausbleiben des Lifechecks nach dem Abschalten des Gerätes könnte anderenfalls von der Zentrale als eine Notsituation aufgefasst werden und zu einem Alarm führen.

#### **Hinweis:**

Diese Abmeldung bei der Zentrale kann auf zwei Arten erfolgen:

- Manuell durch einen Anruf
  - Automatisch durch vorherige Aktivierung (Konfiguration) einer so genannten „Ausschalt-SMS“ (Abmeldung).
- Stecken Sie das Notruf-Handy in die Ladestation. Es schaltet sich aus.

## Personen-Notsignal-Funktionen – Notruf auslösen

### Notruf mit der Notruftaste auslösen (Druckalarm)

- ▶ **Drücken Sie kurz auf die rote Notruftaste (4). Die Notrufauslösung funktioniert auch bei abgeschaltetem Notruf-Handy!**

Ein Signalton ertönt und bestätigt, dass der Notruf abgesetzt wird. Das Notruf-Handy baut eine Sprechverbindung zur Notrufannahmestelle auf.

Zusätzlich übermittelt das Notruf-Handy die Notrufinformationen per SMS an die Notrufannahmestelle. Dort wird die SMS entweder elektronisch per Anwenderprogramm auf einem Computer ausgewertet oder als Klartext-SMS auf einem Mobiltelefon angezeigt.



- Die Notrufannahmestelle nimmt das Gespräch an und spricht mit Ihnen. Für den Fall, dass die Notrufannahmestelle das Gespräch nicht annimmt, können Sie eine Notruf-Weiterleitung konfigurieren lassen.

- ▶ Benutzen Sie Ihr Notruf-Handy wie ein mobiles Telefon, um zu sprechen.

Mit einem Tastendruck auf die zweite Gesprächstaste (5) können Sie die Sprechverbindung zwischen Freisprechen / Lauthören<sup>1</sup> und normalem Gespräch umschalten.

### Verbindungsanzeige

- Während einer bestehenden Notruf-Sprechverbindung leuchten die grüne und die rote Leuchtdiode (1) und (3). Die Notruftaste (4) ist für die Dauer der Notruf-Sprechverbindung gegen eine nochmalige Auslösung gesperrt.

### Gespräch beenden

- Die Notrufannahmestelle beendet das Gespräch durch Auflegen.
- ▶ Sie selbst können die Verbindung durch einen Druck auf die dritte Gesprächstaste (6) beenden<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Siehe Fußnote auf der nächsten Seite.

<sup>2</sup> Das Beenden eines **Notruf-Gesprächs** mit der dritten Gesprächstaste muss durch eine entsprechende Konfiguration freigeschaltet werden.



## Personen-Notsignal-Funktionen – Notruf auslösen

### Lage-, Ruhe- oder Zeitalarm auslösen

Die drei Alarmarten Lage-, Ruhe- und Zeitalarm stehen nur zu Verfügung, wenn sie zuvor freigeschaltet (aktiviert) und konfiguriert wurden.

Sie gehören zu den willensunabhängigen Alarmarten, da ihre Auslösung in der Regel nicht durch eine willentliche Handlung des Geräteträgers, sondern durch eine der so genannten Alarmbedingungen „Geräteneigung“, „Bewegungslosigkeit“ und „fehlende Tastenbedienung“ erfolgt.

#### ► **Der Sensor erkennt die Alarmbedingung eines Lage-, Ruhe- oder Zeitalarms**

Ein Voralarmsignal ertönt und weist auf die bevorstehende Auslösung eines Personalarms hin.

- Wenn Sie die Alarmbedingung während der Voralarmsignalisierung beseitigen (Gerät aufrichten, Gerät bewegen, Totmanntaste - Ein-/Aus-Taste - kurz drücken) oder den Voralarm durch einen Druck auf die dritte Gesprächstaste (6) zurücksetzen, stoppt die Voralarmsignalisierung und der Personalarmsignalisierung und der Personalarmsignalisierung ist abgewendet.

Das Gerät ist wieder bereit für einen neuen Alarm.

- **Wenn Sie die Alarmbedingung während der Voralarmsignalisierung nicht beseitigen, löst das Gerät einen Personalarmsignalisierung aus. Die Voralarmsignalisierung stoppt und die Personalarmsignalisierung beginnt.**

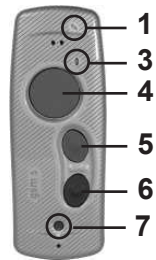
Das Notruf-Handy baut eine Sprechverbindung zur Notrufannahmestelle auf.

Zusätzlich übermittelt das Notruf-Handy die Notrufinformationen per SMS an die Notrufannahmestelle.

- Die Notrufannahmestelle nimmt das Gespräch an und spricht mit Ihnen im Freisprechbetrieb<sup>1</sup> (Lauthören, Freisprechen).

- Sprechen Sie mit dem Personal der Notrufannahmestelle.

Mit einem Tastendruck auf die zweite Gesprächstaste (5) können Sie



<sup>1</sup> Bringen Sie die Lautsprecheröffnungen im Freisprechbetrieb niemals in unmittelbare Ohrnähe! Die hohe Lautstärke nahe am Ohr kann zu dauerhaften Gehörschäden führen.

## Personen-Notsignal-Funktionen – Notruf auslösen

die Sprechverbindung zwischen Freisprechen / Lauthören<sup>1</sup> und normalem Gespräch umschalten.

### Verbindungsanzeige

- Während einer bestehenden Notruf-Sprechverbindung leuchten die grüne und die rote Leuchtdiode (1) und (3). Die Notruftaste (4) ist für die Dauer der Notruf-Sprechverbindung gegen eine nochmalige Auslösung gesperrt.



### Gespräch beenden

- Die Notrufannahmestelle beendet das Gespräch durch Auflegen.
- ▶ Sie selbst können die Verbindung durch einen Druck auf die dritte Gesprächstaste (6) beenden<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Bringen Sie die Lautsprecheröffnungen im Freisprechbetrieb niemals in unmittelbare Ohrnähe! Die hohe Lautstärke nahe am Ohr kann zu dauerhaften Gehörschäden führen.

<sup>2</sup> Das Beenden eines **Notruf-Gesprächs** mit der dritten Gesprächstaste muss durch eine entsprechende Konfiguration freigeschaltet werden.

### Notruf abbrechen (Option)

Eine versehentliche Auslösung eines Notrufes lässt sich abbrechen<sup>1</sup>, so lange die Notruf-Sprechverbindung von der Gegenstelle (Betreuer, Notrufannahmestelle) noch nicht angenommen wurde und die Wartezeit bis zur Notrufweiterleitung noch nicht abgelaufen ist.

- ▶ **Dritte Gesprächstaste (6) mindestens 3 Sekunden<sup>2</sup> gedrückt halten**

Der Notruf ist abgebrochen.



### Personenalarm zurücksetzen

Das Zurücksetzen des Personenalarms hängt von der Konfiguration des Notruf-Handys ab:

- Die Personenalarmsignalisierung verstummt entweder mit dem Ende der Notruf-Sprechverbindung oder ...
- Die Personenalarmsignalisierung verstummt nach einem Druck auf die dritte Gesprächstaste (6).

### Ortung mit Hilfe des Bakenkennungsempfangs

Voraussetzungen: Handys vom Typ **gsm s (Ex) plus** mit Bakensendern **DAN Detector** und **gmt**.

Es gibt zwei Nutzungsmöglichkeiten:

- **Ortung des Notruf-Handys bei Auslösung eines Personenalarms (Ortung im Alarmfall)**

Das Notruf-Handy erkennt beim Passieren eines Bakensenders dessen Bakenkennung, signalisiert den erstmaligen Empfang sowie jeden Bakenwechsel durch einen Aufmerksamkeitston (Beep, abschaltbar) und speichert die Kennung. Es können bis zu 10 verschiedene Kennungen gespeichert werden. Jede weitere empfangene Kennung löscht die jeweils älteste Kennung aus dem Speicher. Zusammen mit einem Personenalarm wird die jeweils letzte – neueste – Kennung an die Notrufannahmestelle geschickt. Die Notrufannahmestelle wertet die Kennung für die Ortung aus und fordert

<sup>1</sup> Um diese Option nutzen zu können, muss sie freigeschaltet werden.

<sup>2</sup> Die Zeit ist ebenfalls konfigurierbar.

## Pers.-Notsignal-Funktionen – Sonstige Funktionen

bei Bedarf die weiter zurückliegenden, gespeicherten Kennungen vom Notruf-Handy an. Anhand dieser maximal 10 Ortungskennungen lässt sich der Weg verfolgen, den das Notruf-Handy zur Alarmzeit zurückgelegt hat. Die Nutzung dieses Leistungsmerkmals setzt die Freischaltung des Bakenkennungsempfangs voraus.

### • Wächterkontrolle

Das Leistungsmerkmal „Wächterkontrolle“ erkennt beim Passieren eines Bakensenders dessen Bakenkennung, signalisiert den erstmaligen Empfang sowie jeden Bakenwechsel durch einen Aufmerksamkeitston (Beep, abschaltbar) und meldet die Kennung mit Hilfe einer SMS an die Notrufannahmestelle.

Besonderheiten:

- Funktionsweise „Sperrzeit Bake“

Das Notruf-Handy führt für jede der max. 10 gespeicherten Kennungen zwei Einträge:

- den Zeitpunkt der letzten SMS-Aussendung (A) mit der Bakenkennung an die Notrufannahmestelle und
- den Zeitpunkt des jeweils letzten Empfangs (B) der Bakenkennung.

Dann bewertet es die „Sperrzeit Bake“ für jede Bake getrennt nach folgender Regel:

Empfängt das Notruf-Handy nach dem Empfang einer oder mehrerer anderer Kennungen erneut eine bereits im Speicher vorhandene Kennung, vergleicht es den zeitlichen Abstand zwischen dem Zeitpunkt (A) dieses Kennungseintrags und dem Zeitpunkt der soeben empfangenen gleichen Kennung mit dem Parameter „Sperrzeit Bake“. Ist der Abstand größer als dieser Parameter, übermittelt es den erneuten Empfang der Kennung an die Zentrale; ist der Abstand kleiner, unterdrückt es die Übermittlung.

Dadurch unterdrückt das Notruf-Handy im Überlappungsbereich der Baken-Funkfelder eine ständig wechselnde Übermittlung der Bakenkennungen.

Der Zeitpunkt (B) wird gespeichert, um bei Alarmauslösung den Zeitpunkt des letzten Empfangs einer Bakenkennung an die Zentrale übermitteln zu können.

## Pers.-Notsignal-Funktionen – Sonstige Funktionen

- Funktionsweise „Baken-Sperrzeit für alle Baken“
  - Das Notruf-Handy hat soeben eine beliebige Bakenkennung empfangen und sie zum Zeitpunkt (A) als SMS an die Zentrale übermittelt. Gleichzeitig startet die konfigurierte „Baken-Sperrzeit für alle Baken“.
  - Das Notruf-Handy empfängt während der aktiven „Baken-Sperrzeit für alle Baken“ weitere Bakenkennungen, sofern der Träger des Notruf-Handys weitere Bakensender passiert. Das Notruf-Handy unterdrückt jedoch deren Übermittlung an die Zentrale, weil die „Baken-Sperrzeit für alle Baken“ noch nicht abgelaufen ist.
  - Während einer aktiven „Baken-Sperrzeit für alle Baken“ können daher wichtige Wächterkontrollmeldungen verloren gehen.
  - Wenn Wächterrundgänge lückenlos dokumentiert werden sollen und keine Wächterkontrollmeldungen verloren gehen dürfen, muss der Parameter „Baken-Sperrzeit für alle Baken“ daher auf den Wert „Null“ gesetzt werden.
- Funktionsweise „Baken-Wiederholzeit“

Wenn nach dem Empfang einer Bakenkennung innerhalb einer konfigurierbaren „Baken-Wiederholzeit“ weder diese Kennung noch eine neue Kennung empfangen wird, und diese Kennung danach wieder empfangen wird, wird sie an die Zentrale übermittelt.

Die Nutzung des Leistungsmerkmals „Wächterkontrolle“ setzt die Freischaltung des Bakenkennungsempfangs und eine sorgfältige, bedarfsgerechte Konfiguration der Wächterkontroll-Parameter voraus.

## Personen-Notsignal-Funktionen – Alarm bearbeiten

### Alarmbearbeitung durch die Notrufannahmestelle

Die Alarmbearbeitung erfolgt durch die Stelle, die einen ausgelösten Notruf annehmen soll. Das kann entweder eine Notrufzentrale mit Personal Computer (PC) und einer GSM-PNA-Anwendersoftware oder eine Einzelperson sein.

### Alarmbearbeitung durch eine Zentrale mit PC-Unterstützung

- Die Auslösung eines Notrufes führt zum Aufbau einer Sprechverbindung mit einem Telefon in einer Zentrale und zu einer Status-Meldung (Status-SMS) vom Notruf-Handy an einen PC mit GSM-PNA-Anwendersoftware.
- Das Personal in der Zentrale nimmt die Sprechverbindung an, klärt die Situation und veranlasst Hilfsmaßnahmen.
- Die GSM-PNA-Anwendersoftware wertet außerdem die Status-Meldung des Notruf-Handys aus und zeigt den Notruf mit Alarmart, Datum, Uhrzeit und – sofern verfügbar – mit den Ortungsangaben des zuletzt empfangenen Bakensenders auf einem Monitor an.
- Das Personal in der Zentrale quittiert den Notruf mit Hilfe der GSM-PNA-Anwendersoftware, kommentiert und dokumentiert die Bearbeitung und die verabredeten Maßnahmen und schließt den Notruf ab.

### Alarmbearbeitung durch eine Einzelperson mit Mobiltelefon

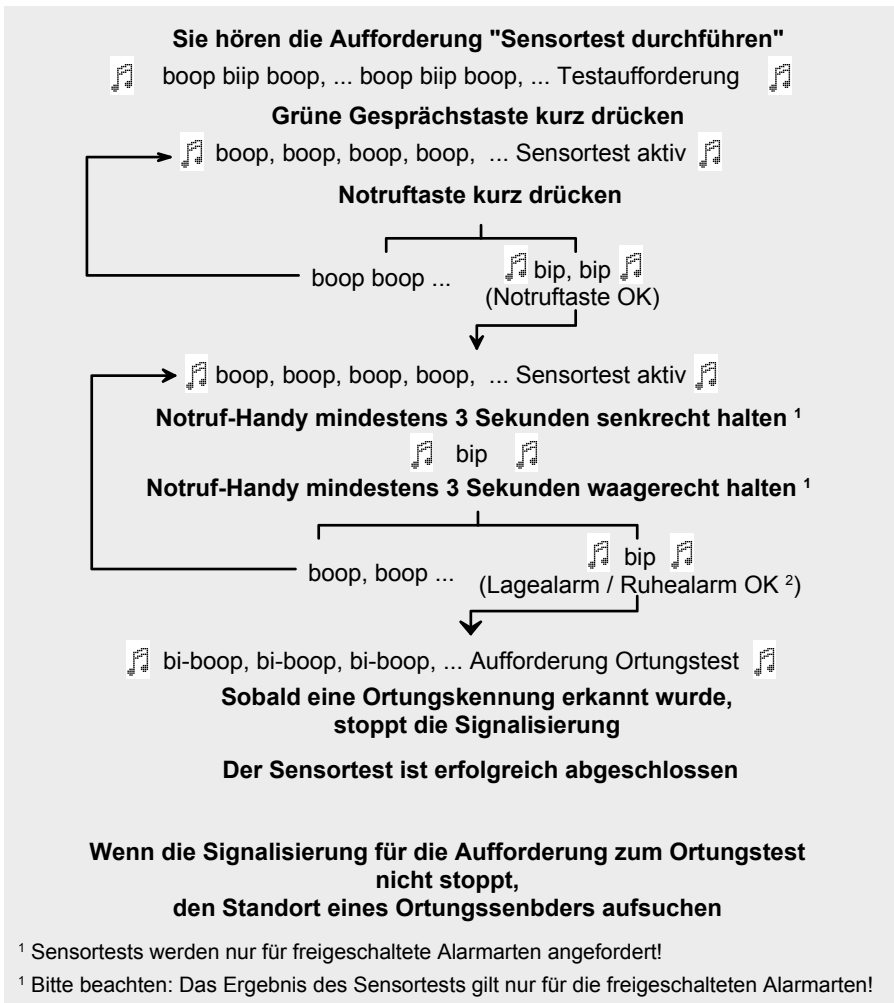
- Die Auslösung eines Notrufes führt zum Aufbau einer Sprechverbindung mit einem Mobiltelefon einer Einzelperson und zu einer Klartext-Meldung (Klartext-SMS) an das gleiche oder ein weiteres Mobiltelefon.
- Die Einzelperson (der Empfänger des Anrufes) kann die Notruf-Sprechverbindung entweder abweisen oder innerhalb von 20 Sekunden<sup>1</sup> annehmen. Wird die Notruf-Sprechverbindung abgewiesen oder nicht rechtzeitig angenommen, kommt es zu einer Notruf-Weiterleitung<sup>2</sup> durch das Notruf-Handy. Ist die Notruf-Weiterleitung nicht aktiviert, wiederholt das Notruf-Handy den Notruf im Abstand von ca. 15 Sekunden.

## Einschalten, Sensortest

### Notruf-Handy einschalten

- ▶ **Nehmen Sie das Notruf-Handy aus der Ladestation und drücken Sie kurz auf die Ein- / Aus-Taste (7). Ein Signalton ertönt.**
- Das Notruf-Handy schaltet sich ein und fordert Sie zum Sensortest auf.

### Sensortest durchführen



## Sensortest, Notrufauslösung

- **Sobald der Sensortest erfolgreich verlaufen ist, verstummt die Signalisierung. Das Notruf-Handy sucht sein Mobilfunknetz und bucht sich ein. Wenn der Sensortest einen Fehler festgestellt hat, fährt die Signalisierung wie bei einem aktiven Sensortest fort. Das Notruf-Handy meldet sich nicht an seinem Mobilfunknetz an.**
- ▶ **Wiederholen Sie nach einem fehlerhaften Sensortest die Testschritte in der Reihenfolge Druckalarm, Lagealarm, Ruhealarm**
- ▶ **Wenn der Sensortest bei der Wiederholung abermals einen Fehler feststellt, schalten Sie das Notruf-Handy aus und lassen Sie es überprüfen.**

### Notruf mit der Notruftaste auslösen (Druckalarm)

- ▶ **Drücken Sie kurz auf die rote Notruftaste (4). Die Notrufauslösung funktioniert auch bei abgeschaltetem Notruf-Handy!**

Ein Signalton ertönt und bestätigt, dass der Notruf abgesetzt wird.

- Die Notrufannahmestelle nimmt das Gespräch an und spricht mit Ihnen.



### Gespräch beenden

- Die Notrufannahmestelle beendet das Gespräch durch Auflegen.

### Lage-, Ruhe- oder Zeitalarm auslösen

Die Auslösung dieser Alarmarten erfolgt durch die Alarmbedingungen „Geräteneigung“, „Bewegungslosigkeit“ und „fehlende Tastenbedienung“.

- ▶ **Der Sensor erkennt die Alarmbedingung eines Lage-, Ruhe- oder Zeitalarms**

Ein Voralarmsignal ertönt und weist auf die bevorstehende Auslösung eines Personalarms hin.

- ▶ Wenn Sie die Alarmbedingung während der Voralarmsignalisierung beseitigen (Gerät aufrichten, Gerät bewegen, Totmanntaste - Ein-/Aus-Taste - drücken) oder den Voralarm durch einen Druck auf die dritte Gesprächstaste (6) zurücksetzen, stoppt die Voralarmsignalisierung und der Personalarm ist abgewendet.

Das Gerät ist wieder bereit für einen neuen Alarm.

- ▶ **Wenn Sie die Alarmbedingung während der Voralarmsignalisie-**



Personen-Notruf-Handys **gsm s, -plus, -Ex und -Ex plus**

## Notruf abbrechen, Alarm zurücksetzen, Telefonieren

**rung nicht beseitigen, löst das Gerät einen Personalarms aus. Die Voralarmsignalisierung stoppt und die Personalarmsignalisierung beginnt.**

- Die Notrufannahmestelle nimmt das Gespräch an und spricht mit Ihnen.

### Gespräch beenden

- Die Notrufannahmestelle beendet das Gespräch durch Auflegen.

### Notruf abbrechen

Eine versehentliche Auslösung eines Notrufes lässt sich abbrechen, so lange die Notruf-Sprechverbindung von der Gegenstelle (Betreuer, Notrufannahmestelle) noch nicht angenommen wurde und die Wartezeit bis zur Notrufweiterleitung noch nicht abgelaufen ist.

- ▶ **Dritte Gesprächstaste (6) mindestens 3 Sekunden gedrückt halten**  
Der Notruf ist abgebrochen.

### Personalarms zurücksetzen

Das Zurücksetzen des Personalarms hängt von der Konfiguration des Notruf-Handys ab:

- Die Personalarmsignalisierung verstummt entweder mit dem Ende der Notruf-Sprechverbindung oder ...
- Die Personalarmsignalisierung verstummt nach einem Druck auf die dritte Gesprächstaste (6).

### Telefonieren mit den Gesprächstasten

- ▶ **Gesprächstaste (5) oder (6) drücken**

Aufbau der Sprechverbindung mit dem voreingestellten Partner abwarten und Gespräch führen.

**Bitte notieren:**

Rufnr. / Name auf Taste (5)

Rufnr. / Name auf Taste (6)

### Ankommende Gesprächsverbindung (Anruf) manuell annehmen

- Bei Anruf hören Sie einen Anruf-Signalton.

## Anruf abweisen, Gespräch beenden, Ausschalten

- ▶ **Drücken Sie die zweite Gesprächstaste (5), um das Gespräch anzunehmen. Führen Sie das Gespräch.**

### Anruf der Notrufannahmestelle automatisch annehmen

Wenn Ihr Notruf-Handy **von der Notrufannahmestelle** angerufen wird und Sie den Anruf weder manuell annehmen noch abweisen, nimmt es den Anruf nach dreimaligem Anruftton (Klingeln) selbständig im Freisprechbetrieb<sup>1</sup> (Lauthören und Freisprechen) an.

- ▶ **Wenn Sie in der Nähe des Notruf-Handys sind, können Sie mit der Notrufannahmestelle sprechen, ohne das Notruf-Handy in den Händen zu halten.**

### Anruf abweisen

Bei Anruf hören Sie einen Anruf-Signalton. Sie möchten den Anruf nicht annehmen.

- ▶ Drücken Sie die dritte Gesprächstaste (6), um den Anruf abzuweisen.

### Gespräch beenden

■ Der Anrufer beendet das Gespräch durch Auflegen.

- ▶ **Sie selbst können bei Bedarf die Verbindung durch einen Druck auf die dritte Gesprächstaste (6) beenden.**



### Notruf-Handy ausschalten

Das Ausschalten des Gerätes ist frühestens 60 Sekunden nach dem Einschalten möglich.

- ▶ **Halten Sie die Ein- / Aus-Taste (7) mindestens für 3 Sekunden, jedoch kürzer als 6 Sekunden gedrückt, bis – nach dem Tastenbetätigungston – ein langer Signalton ertönt, oder**
- ▶ **Stellen Sie das Notruf-Handy in eine betriebsbereite Ladestation.**
- Das Notruf-Handy schaltet sich aus. Die Betriebsanzeige (1) erlischt.

<sup>1</sup> Bringen Sie die Höreröffnungen im Freisprechbetrieb niemals in unmittelbare Ohrnähe! Die hohe Lautstärke nahe am Ohr kann zu dauerhaften Gehörschäden führen.

Fortsetzung von Seite 38 ...

- Die Klartextmeldung ist eine zusätzliche Maßnahme zu einer erfolgreichen Notruf-Signalisierung. Folgende Klartextmeldungen sind möglich:
  - ALARM: „Name der Hilfe suchenden Person“ hat einen „Alarm“<sup>3</sup> ausgelöst „Uhrzeit–Datum des Alarms“<sup>4</sup>  
Das Notruf-Handy hat einen Alarm ausgelöst und eine Klartextmeldung ohne Bakenkennung gesendet.
  - ALARM: „Name der Hilfe suchenden Person“ hat einen „Alarm“<sup>3</sup> ausgelöst „Uhrzeit–Datum des Alarms“<sup>4</sup> ( „#Bakenkennung“<sup>5</sup> ; „Uhrzeit–Datum des Bakenempfangs“<sup>5</sup> )  
Das Notruf-Handy hat einen Alarm ausgelöst und eine Klartextmeldung mit der zuletzt empfangenen Bakenkennung gesendet. Nach der Bakenkennung folgen Datum und Uhrzeit des Empfangs der Kennung durch das Notruf-Handy.

---

#### **Fußnoten zu Seite 38 und 43:**

<sup>1</sup> Diese Zeit ist konfigurierbar.

<sup>2</sup> Die Notruf-Weiterleitung ist ab Werk ausgeschaltet! Es ist keine Rufnummer für die Notruf-Weiterleitung konfiguriert. Wenden Sie sich an die Notrufannahmestelle, an Ihren Händler oder an unseren kostenpflichtigen Service, wenn Sie die Funktion nutzen und aktivieren lassen wollen. Die kostenpflichtige Servicrufnummer finden Sie im Impressum am Ende dieser Anleitung.

<sup>3</sup> Mögliche Alarmer: Druckalarm, Lagealarm, Ruhealarm, Zeitalarm

<sup>4</sup> Beispiel für die Angabe von „Uhrzeit–Datum“: 12:45:08 – 05.08.2004

<sup>5</sup> Alle Angaben im Zusammenhang mit einem **DAN Detector0** gelten nur für das **gsm s plus** und **gsm s Ex plus**.

An Stelle der Bakenkennung mit Uhrzeit des Bakenempfangs kann auch ein Bakenname mit Uhrzeit des Bakenempfangs angezeigt werden. Es können maximal 10 verschiedene Bakenkennungen im Klartext parametrisiert werden.

## Personen-Notsignal-Funktionen – Meldungen

### Weitere SMS-Klartext-Meldungen

Unabhängig von der Auslösung eines Notrufes kann das Notruf-Handy folgende Nachrichten als Klartext-SMS an zum Beispiel ein Mobiltelefon senden:

#### Einschaltmeldung (Anmeldung)

- HINWEIS: Das gsm s von „Name der Hilfe suchenden Person“ wurde manuell eingeschaltet. „Uhrzeit–Datum<sup>4</sup>“ ( „Bakename<sup>5</sup>“ ; „Uhrzeit–Datum des Bakenempfangs<sup>5</sup>“ )

Die Einschaltmeldung erscheint nicht, wenn das Notruf-Handy durch Betätigung der Notruftaste eingeschaltet wurde.

#### Ausschaltmeldung (Abmeldung)

- HINWEIS: Das gsm s von „Name der Hilfe suchenden Person“ wurde manuell ausgeschaltet. „Uhrzeit–Datum<sup>4</sup>“ ( „Bakename<sup>5</sup>“ ; „Uhrzeit–Datum des Bakenempfangs<sup>5</sup>“ )

#### Fehler beim zyklischen Sensortest

- HINWEIS: Der zyklische Sensortest für das gsm s von „Name der Hilfe suchenden Person“ ist fehlgeschlagen! „Uhrzeit–Datum<sup>4</sup>“

Der zyklische Sensortest wurde entweder nicht rechtzeitig durchgeführt oder nicht erfolgreich bestanden.

#### Life-Check-Meldung

- HINWEIS: Das gsm s von „Name der Hilfe suchenden Person“ meldet sich. „Uhrzeit–Datum<sup>4</sup>“ ( „Bakename<sup>5</sup>“ ; „Uhrzeit–Datum des Bakenempfangs<sup>5</sup>“ ).

Das Notruf-Handy hat automatisch eine Life-Check-Meldung geschickt. Bleibt bei aktivierter Life-Check-Funktion diese Meldung aus, ist das Notruf-Handy nicht mehr einsatzbereit. Es ist ausgeschaltet, defekt oder es befindet sich nicht mehr im Bereich des Mobilfunkbetreibers.

#### Auslösung einer Akku-Warnung

- HINWEIS: Der Akku im gsm s von „Name der Hilfe suchenden Person“ ist fast leer – bitte nachladen. „Uhrzeit–Datum<sup>4</sup>“

Die Akku-Ladung des Notruf-Handys ist auf unter 20 % gesunken. Das Notruf-Handy sollte umgehend in die Ladestation gesteckt werden, um den Akku wieder aufzuladen.

## Personen-Notsignal-Funktionen – Meldungen

- HINWEIS: Der Akku im gsm s von „Name der Hilfe suchenden Person“ ist leer! Gerät schaltet sich aus. „Uhrzeit–Datum<sup>4</sup>“  
Der Akku des Notruf-Handys ist erschöpft. Es ist kein weiterer Notruf möglich. Veranlassen Sie umgehend, dass das Notruf-Handy überprüft und in die Ladestation gesteckt wird, um den Akku wieder aufzuladen.

### Wächterkontroll-Meldungen

(Option für die Notruf-Handys **gsm s plus** oder **gsm s Ex plus**)

- HINWEIS: „Name der Hilfe suchenden Person“ befindet sich bei („Bakenname<sup>5</sup>“ ; „Uhrzeit–Datum des Bakenempfangs<sup>5</sup>“ )

### Batteriewarnung für eine Bake

(Option für die Notruf-Handys **gsm s plus** oder **gsm s Ex plus**)

- HINWEIS: Die Batterie in Bake ( „Bakenname<sup>5</sup>“ ) ist schwach!  
„Uhrzeit–Datum des Bakenempfangs<sup>5</sup>“

## Telefonieren mit den Gesprächstasten

### Abgehende Verbindung aufbauen

Die Gesprächstasten (5) und (6) sind mit den Rufnummern konfiguriert, die Sie bei der letzten Konfiguration angegeben haben.

#### ► **Gesprächstaste (5) oder (6) drücken**

Aufbau der Sprechverbindung mit dem voreingestellten Partner abwarten.

Gespräch führen.

- Der Angerufene beendet das Gespräch durch Auflegen oder

- Dritte Gesprächstaste (6) kurz drücken, um den Anruf zu beenden



### Ankommende Gesprächsverbindung (Anruf) manuell annehmen

Das Notruf-Handy hat eine eigene Telefonnummer und kann von jedem anderen Telefon oder Handy angerufen werden. Ihr Netzbetreiber hat Ihnen diese Telefonnummer mitgeteilt.

- Bei Anruf hören Sie einen Anruf-Signalton.

#### ► **Drücken Sie die zweite Gesprächstaste (5), um das Gespräch anzunehmen.**

- Benutzen Sie Ihr Notruf-Handy wie ein Telefon, um zu sprechen.

- Der Anrufer beendet das Gespräch durch Auflegen oder

- Dritte Gesprächstaste (6) kurz drücken, um den Anruf zu beenden

- Die grüne Leuchtdiode (1) leuchtet ständig während eines Gespräches.

- Die rote Leuchtdiode (3) leuchtet während eines Notruf-Gespräches oder bei einem Anruf von der Notrufannahmestelle.

### Zwischen normalem Gespräch und Freisprech-Betrieb umschalten

- Sie führen ein normales Telefongespräch und haben das Notruf-Handy am Ohr.

- **Entfernen Sie das Notruf-Handy von Ihrem Ohr und drücken Sie auf die zweite Gesprächstaste (5).**

## Telefonieren mit den Gesprächstasten

- Das Notruf-Handy schaltet auf den Freisprechbetrieb um (Lauthören<sup>1</sup> / Freisprechen). Sie können jetzt mit Ihrem Gesprächspartner sprechen, ohne das Notruf-Handy an das Ohr zu halten.
- Wenn Sie während des Freisprechens noch einmal auf die zweite Gesprächstaste (5) drücken, schaltet das Notruf-Handy wieder auf den Betrieb mit normaler Telefonlautstärke um.

### Anruf der Notrufannahmestelle automatisch annehmen

Wenn Ihr Notruf-Handy **von der Notrufannahmestelle** angerufen wird und Sie den Anruf weder manuell annehmen noch ablehnen, nimmt es den Anruf nach dreimaligem Anruftönen (Klingeln) selbständig im Freisprechbetrieb<sup>1</sup> (Lauthören und Freisprechen) an.

- ▶ **Wenn Sie in der Nähe des Notruf-Handys sind, können Sie mit der Notrufannahmestelle sprechen, ohne das Notruf-Handy in den Händen zu halten.**



Während dieser Verbindung ist die Notrufauslösung mit der Notruftaste (4) gesperrt, da Sie ja bereits mit der Notrufannahmestelle sprechen.

### Anruf ablehnen

Bei Anruf hören Sie einen Anruf-Signalton. Sie sind beschäftigt und möchten den Anruf nicht annehmen.

- ▶ Drücken Sie die dritte Gesprächstaste (6), um den Anruf abzuweisen.

### Gespräch beenden

- Der Anrufer beendet das Gespräch durch Auflegen.
- ▶ **Sie selbst können bei Bedarf die Verbindung durch einen Druck auf die dritte Gesprächstaste (6) beenden.**
- Die grüne Leuchtdiode (1) blinkt wieder. (Langsames Blinken zeigt die Verfügbarkeit des Mobilfunknetzes an.)

<sup>1</sup> Bringen Sie die Lautsprecheröffnungen im Freisprechbetrieb niemals in unmittelbare Ohrnähe! Die hohe Lautstärke nahe am Ohr kann zu dauerhaften Gehörschäden führen.

## Stromversorgung

### Der Akku des Notruf-Handys

Das Notruf-Handy ist mit einem aufladbaren Lithium-Ionen-Akku ausgestattet.

### Ladestation in Betrieb nehmen

Die Ladestation dient als Ablage für das Notruf-Handy und als Ladeeinrichtung für den Akku im Gerät.

- ▶ Verbinden Sie den kleinen Stecker des Steckernetzgerätes mit der Buchse auf der Rückseite der Ladestation.  
Stecken Sie das Steckernetzgerät in eine 230 V-Steckdose.
- Die Kontroll-Leuchtdiode an der Ladestation leuchtet grün und zeigt damit die Betriebsbereitschaft an.

### Akku aufladen, Akku-Ladeanzeige kontrollieren

- 1) ▶ Stellen Sie das Notruf-Handy in die Ladestation. Ein eingeschaltetes Notruf-Handy meldet sich bei der Notrufannahmestelle ab<sup>1</sup> und schaltet sich aus, sobald es in ein Ladegerät gestellt wird.
  - Wenn die Akku-Ladeanzeige am Notruf-Handy gelb leuchtet, wird der Akku aufgeladen. Weiter mit 2).
  - Wenn die Akku-Ladeanzeige nicht leuchtet, Kontakt zwischen Handy und Ladeschale prüfen, Kontakte reinigen.
  - Zurück zu 1). Wenn die Wiederholung erfolglos ist, Ladestation und Notruf-Handy überprüfen lassen.
- 2) ▶ Nach ca. 4 Stunden Ladezeit (bei explosionsgeschützten Geräten nach ca. 8 Stunden Ladezeit) die Akku-Ladeanzeige prüfen
  - Wenn die Anzeige grün leuchtet, verläuft der Ladevorgang korrekt. Der Akku ist vollständig geladen.
  - Wenn die Anzeige immer noch gelb leuchtet, Handy aus der Ladestation nehmen und einige Sekunden warten. ... Dann ...
  - Zurück zu 1). Wenn die Anzeige nach dem 3. Ladeversuch immer noch nicht grün leuchtet, Notruf-Handy überprüfen lassen.

### Betriebsdauer

Der voll geladene Akku erlaubt mindestens 20 Stunden Bereitschaft ohne

---

<sup>1</sup> Diese automatische Abmeldung ist konfigurierbar!



## Stromversorgung

Gespräch (Standby) am gleichen Standort oder mindestens 90 Minuten Dauergespräch.

Wenn die Ladung unter 20 % der Akkuladekapazität sinkt, beginnt die Akku-Ladeanzeige am Notruf-Handy gelb zu blinken (⊙) und ein kurzer Signalton ertönt im Abstand von etwa einer Minute. Außerdem sendet das Notruf-Handy eine automatische SMS-Nachricht „Akku-Warnung“ über den Ladezustand an die Notrufannahmestelle.

Ab Beginn der Akkuwarnung ist das Notruf-Handy noch für maximal vier Stunden betriebsbereit. Es ist ratsam, den Akku möglichst umgehend wieder aufzuladen.

### Überwachung des Akku-Ladezustandes

Ladungszustand	Akku-Lade-anzeige	Das sollten Sie tun
Akku teilweise geladen (weniger als 20 %)	blinkt gelb	Akku möglichst bald aufladen!
Akku wird geladen	gelbes Dauerlicht	Gerät möglichst in der Ladestation lassen
Akku fertig geladen	grünes Dauerlicht	Gerät nach Bedarf in der Ladestation lassen oder aus ihr entnehmen
Fehler während des Ladevorganges	aus	Gerät aus der Ladestation entnehmen und wieder einsetzen

### Akku-leer-Meldung / Schutz vor Tiefentladung

Wenn der Akku erschöpft ist, erlöschen die gelbe Akku-Ladeanzeige und die grüne Betriebsanzeige.

**Die Notrufannahmestelle erhält eine SMS mit der Meldung, dass der Akku leer ist und das Notruf-Handy sich ausschaltet.**

Der Akku ist vor einer Zerstörung durch Tiefentladung (totale Entladung) geschützt.

Dennoch ist der Akku ein Verschleißteil, das etwa alle zwei Jahre oder bei deutlich nachlassender Betriebsdauer gewechselt werden muss. Siehe „Akkuwechsel“.

## Stromversorgung

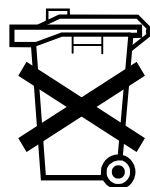
### Akkuwechsel

Ein Lithium-Ionen-Akku hat eine typische Lebensdauer von etwa zwei Jahren und kann in der Regel mehrere hundertmal aufgeladen und entladen werden.

Eine Akkuladung reicht für eine Betriebsbereitschaftsdauer von mindestens 20 Stunden. Wenn die erreichten Betriebszeiten deutlich kürzer werden, muss der Akku gewechselt werden.

**Der Akku darf nur vom Hersteller gewechselt werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler.**

Verbrauchte Akkus gehören nicht in den Hausmüll, sondern müssen zur umweltgerechten Entsorgung an eine Sammelstelle für Sondermüll gegeben werden. Siehe auch Abschnitt „Sicherheitshinweise“, Punkt „Entsorgung des Notruf-Handys“ auf Seite 7.



### **Pflege**

Verwenden Sie zum Reinigen des Gerätes ein weiches, trockenes Tuch.  
Verwenden Sie keine Lösungsmittel.

### **Wartung**

Ein Lithium-Ionen-Akku hat eine begrenzte Lebensdauer. Lassen Sie den Akku alle zwei Jahre durch autorisiertes Servicepersonal überprüfen. Wenn die Betriebsdauer des Gerätes mit einem voll geladenen Akku deutlich geringer geworden ist, muss der Akku ausgetauscht werden.

Im Inneren des Notruf-Handys, der Basisstation und des Steckernetztes gibt es keine Teile, die durch den Benutzer gewartet werden können.

Das Öffnen der Geräte und alle Eingriffe in die Geräte dürfen nur durch autorisiertes Servicepersonal erfolgen.

### **Konfiguration**

Prüfen Sie jede neue Konfiguration Ihres Notruf-Handys durch einige Test-Telefonate<sup>1</sup> und Test-Notrufe<sup>1</sup>!

### **Umgebungsbedingungen**

Ihr Notruf-Handy besitzt ein robustes Gehäuse, ist stoßfest und wassergeschützt.

Schützen Sie ihr Gerät trotzdem vor Nässe, großer Hitze (z. B. Sonneneinstrahlung hinter Glas) und Schmutz.

Zulässige Temperaturbereiche:

Betrieb: – 10 °C bis + 55 °C

(Ex-Ausführung – 10 °C bis + 40 °C)

Akku aufladen: 0 °C bis + 40 °C

Lagerung<sup>2</sup>: – 20 °C bis + 60 °C

---

<sup>1</sup> Durch die Test-Telefonate und Test-Notrufe entstehen Ihnen Kosten entsprechend den Tarifen Ihres Netzbetreibers.

<sup>2</sup> Lagerung bei + 60 °C max. 1 Monat; bei + 25 °C max. 12 Monate

## Technische Daten

### Notruf Handys **gsm s, gsm s plus, gsm s Ex** und **gsm s Ex plus**

Die Notruf-Handys **gsm s Ex** und **gsm s Ex plus** sind die explosionsgeschützten Geräteausführungen.

Maße:	115 mm x 43 mm x 26 mm, zuzüglich Klipp
Gewicht, Handset:	ca. 110 g (mit Klipp)
Schutzklasse:	IP 65 (staubdicht und strahlwassergeschützt)
Akkutyp:	3,7 V Lithium-Ionen-Akku
Betriebsdauer (mit vollem Akku):	Sprechen: ca. 1,5 Stunden für alle Ausführungen; Stand-by-Zeit <b>gsm s</b> : ca. 48 Stunden; Stand-by-Zeit <b>gsm s Ex</b> : ca. 40 Stunden; Stand-by-Zeit <b>gsm s plus</b> : ca. 24 Stunden; Stand-by-Zeit <b>gsm s Ex plus</b> : ca. 20 Stunden;
Ladezeit:	ca. 4 Stunden <b>gsm s Ex (plus)</b> : ca. 8 Stunden;
Frequenzbereiche:	GSM Dual Band 0,9 GHz ... 1,8 GHz ISM Band for Social Alarms <sup>1</sup> : 869,2125 MHz ISM-Band for General Alarms <sup>2</sup> : 869,6875 MHz
Sendeleistung:	bei 0,9 GHz: max. 2000 mW max. (33 dBm) bei 1,8 GHz: max. 400 mW max. (26 dBm) im ISM-Band: ca. 2 mW max. ( 3 dBm)
Zulässige: Betriebstemperatur:	Handy: - 10 °C bis + 55 °C (Ex-Ausführung: - 10 °C bis + 40 °C) Ladegerät: + 0 °C bis + 40 °C
Lagertemperatur <sup>3</sup> :	- 20 °C to + 60 °C

<sup>1</sup> Sendefrequenz des Signals vom Notruf-Handy **gsm s plus** oder **gsm s Ex plus** zum Fernwirkmodul **DAN Switch**.

<sup>2</sup> Empfangsfrequenz des Signals von der Bake **DAN Detector** zum Notruf-Handy **gsm s plus** oder **gsm s Ex plus**.

<sup>3</sup> Lagerung bei + 60 °C max. 1 Monat; bei + 25 °C max. 12 Monate

## Technische Daten

Transporttemperatur:	mit Akku:– 25 °C to + 70 °C
Ruftonlautstärke <sup>1</sup> :	maximal 120 dB SPL direkt an der Schallquelle (Lautsprecher)
Signalton-Lautstärke (Ortung) <sup>1</sup> :	110 dB SPL bis max. 120 dB SPL direkt an der Schallquelle (Lautsprecher)
Anzeigen:	siehe „Bedienelemente und Anzeigen“
Mikrofon:	Omnidirektional
Lautsprecher:	1 x auf der Vorderseite <sup>2</sup> zusätzlich 1 x auf der Rückseite <sup>3</sup>
Lokale Handy-Ortung:	Fernschaltbarer Signalton im Gerät
Vibrator	zur Anrufsignalisierung (konfigurierbar)
Angewendete Normen:	EG-Baumusterprüfbescheinigung für den Explosionsschutz • EN 60079-0 • EN 60079-11 • EN 61241-11

Zu den angewendete Normen und deren Versionsdaten siehe Beilagenblatt mit der Sachnummer 1 50 1000 9302.

<sup>1</sup> SPL ist der unbewertete Sound Pressure Level.

<sup>2</sup> Der Lautsprecher auf der Vorderseite wird für normale Gespräche, für Tastentöne und für die Signalisierungen beim Sensortest benutzt.

<sup>3</sup> Der Lautsprecher auf der Rückseite wird für das Lauthören und für die Anrufsignalisierung benutzt.

## Zubehör (Option)

Bei Ihrem Händler können Sie folgendes Zubehör erwerben:

### **Bakensender DAN Detector**

Artikelnummer 15 010 487 000 (für stationäre Ortung)

Die Bakensender ermöglichen die Ortung des Notruf-Handys mit Hilfe der Bakenennung. Sie dienen zur Ortung des Notruf-Handys bei einem Notruf und im Rahmen von Wächterkontroll-Meldungen.

### **Fernwirkmodul DAN Switch**

Artikelnummer 15 010 488 000

Das Fernwirkmodul ermöglicht die Alarmauswertung mit Hilfe eines Relaiskontaktes. Der Relaiskontakt wird betätigt, wenn das Fernwirkmodul einen Alarm eines Notruf-Handys empfängt. Typische Anwendungsfälle für das Fernwirkmodul sind Orte ohne ausreichende Funkfeldversorgung durch das Mobilfunknetz.

### **Tragetasche für das gsm s und das gsm s plus**

Artikelnummer 5 010 117 500

Mit dieser Tragetasche können Sie Ihr Notruf-Handy **gsm s** oder **gsm s plus** ohne Klipp bequem an Ihrem Gürtel tragen.

### **KFZ-Halterung**

Artikelnummer 5 010 448 003

Felsenmeer entwickelte mit Brodit eine KFZ-Halterung zur Aufnahme inkl. Stromversorgung für das **gsm s** (Ex plus). Der Klipp des **gsm s** (Ex plus) kann direkt an der KFZ-Halterung befestigt werden, damit über die integrierten Ladkontakte das Gerät immer mit Strom versorgt wird.

Die KFZ-Halterung wird über das mitgelieferte USB-Ladekabel direkt mit einem Zigarettenanzünder verbunden und garantiert somit ständige Einsatzbereitschaft.

### **Trageklipp (als Ersatzteil)**

Artikelnummer 5 010 117 000

Mit dem Trageklipp können Sie Ihr Notruf-Handy an Ihrer Kleidung befestigen (die Personen-Notruf-Handys sind bereits ab Werk mit einem Klipp ausgestattet ! Explosionsgeschützte Personen-Notruf-Handys dürfen nur mit montiertem Klipp betrieben werden).

## Zubehör (Option)

### Tragekordel

Artikelnummer 7 770 030 652

Voraussetzung für die Benutzung der Tragekordel ist ein montierter Klipp am Notruf-Handy. Die Tragekordel wird am Klipp befestigt!

### Fangschnur

Artikelnummer 7 770 026 482

Voraussetzung für die Benutzung der Fangschnur ist ein montierter Klipp am Notruf-Handy. Die Krokodilklemme der Fangschnur wird an der Kleidung befestigt, der Karabiner wird am Klipp befestigt!

### Systemkonforme Ladestationen

Eine komplette Ladeeinrichtung besteht aus der eigentlichen Ladestation und einem Steckernetzteil und ist Lieferbestandteil eines Notruf-Handy-Sets. Die Ladestation und das Steckernetzteil sind auch einzeln lieferbar.

- **Ladestation**, Artikelnummer 5 010 458 000  
Diese Ladestation ist für alle Personen-Notruf-Handys mit Vibrator und mit Zweitlautsprecher auf der Geräterückseite geeignet.
- **Steckernetzteil**, Artikelnummer 5 900 603 566  
Optional **UK Adapter** 5 010 809 900

### Zentralensoftware DAN Control Center

Artikelnummern 15 010 447 404 (ab 04=Varianten mit/ohne Karten etc.)

Mit dieser Zentralensoftware der Felsenmeer AG wird eine eigene vollwertige Alarmzentrale eingerichtet, die über die gesamte Infrastruktur um die Personennotrufgeräte der Felsenmeer AG verfügt. Damit stehen sämtliche Funktionen zur Lokalisierung und Absicherung der Mitarbeiter zur Verfügung (gem. BGR139 der deutschen Berufsgenossenschaft zertifiziert).

### Zentralensoftware DAN Appliance

Artikelnummern 15 010 447 440 (ab 40=Varianten mit/ohne Karten etc.)

Vollständige All-in-one Alarmserver-Lösung mit Zentralensoftware **DAN Control Center** (s.o.), Serverhardware ohne Lüfter, GSM Modem, Backup-Lösung, Serverbetriebssystem - alles vorkonfiguriert zur Einbindung in bestehende IT-Infrastrukturen.

## Anhang

### Notruf-Handy konfigurieren

Vor der ersten Nutzung des Notruf-Handys muss es entsprechend den Anforderungen des Nutzers konfiguriert werden. Sie haben zwei Möglichkeiten, eine Konfiguration vornehmen oder ändern zu lassen:

- Die ferngesteuerte Konfiguration durch die Zentrale
- Die manuelle Konfiguration durch die Zentrale
- Die ferngesteuerte Konfiguration mit Hilfe unseres Service <sup>1</sup>

**Die folgende Parameterübersicht informiert Sie über die wichtigsten Parameter und bietet Ihnen die Möglichkeit, die aktuellen Parameter und Einstellungen für Ihr Notruf-Handy zu notieren.**

### Parameterübersicht

Zur besseren Übersicht sind die Parameter nach Gruppen geordnet.

#### I Benutzerdaten

- a **Name des Nutzers** (maximal 20 Buchstaben)

Der Name der Person, die das Notruf-Handy benutzt.

- b **Rufnummer**<sup>2</sup> des Notruf-Handys (maximal 15 Ziffern)

Unter dieser Rufnummer ist das Notruf-Handy erreichbar. Die Rufnummer wurde ihrem Notruf-Handy vom Netzbetreiber zugeteilt.

- c **Fabrikationsnummer** (10 Ziffern)

<sup>1</sup> Die kostenpflichtige Servicrufnummer finden Sie im Impressum am Ende dieser Anleitung.

<sup>2</sup> In Deutschland werden **alle Rufnummern** mit der internationalen Vorwahlnummer „+49“ an Stelle der nationalen Vorwahl „0“ eingetragen. Die Anschlussnummer bleibt unverändert.

Wird das Notruf-Handy in ausländischen Mobilfunknetzen eingesetzt, gelten die für diese Länder gültigen **internationalen** Vorwahlnummern.



## Anhang

Die Fabrikationsnummer des Notruf-Handys befindet sich auf einem Aufkleber des Kartons, auf einem Aufkleber auf der Rückseite der Bedienungsanleitung und auf der Rückseite des Notruf-Handys.

- d **Aktuelles Passwort** für die Konfiguration des Notruf-Handys (max. 8 Zeichen)

Ab Werk lautet das Passwort: ABCDE.

Das Passwort ist erforderlich, um das Notruf-Handy zu konfigurieren.

- e **Neues Passwort** für die Konfiguration des Notruf-Handys (max. 8 Zeichen)

Geben Sie ein neues Passwort an, wenn Sie das wünschen. Dieses Passwort ist das aktuelle Passwort für die nächste Konfiguration.

## II Rufnummern für Notruf- und Gesprächstasten

- a **Rufnummer Notruftaste** (Gesprächstaste 1) für die Sprechverbindung mit dem Empfänger des Notrufes (maximal 15 Ziffern)

Das ist die Rufnummer, zu der das Notruf-Handy eine Sprechverbindung aufbaut, wenn Sie mit der Notruftaste einen Notruf auslösen.

- b **Rufnummer für eine Notruf-/Status-SMS** an den Empfänger des Notrufes (maximal 15 Ziffern)

Das ist die Rufnummer, an die das Notruf-Handy bei Auslösung eines Notrufes eine Nachricht (eine Notruf-SMS) schickt.

- c **Rufnummer Gesprächstaste 2 (grüne Taste)** für eine normale Sprechverbindung mit einem beliebigen Telefonanschluss / Handy (maximal 15 Ziffern)

Das ist die Rufnummer, die das Notruf-Handy anruft, wenn Sie die grüne Gesprächstaste 2 drücken.

## Anhang

- d **Rufnummer Gesprächstaste 3 (schwarze Taste)** für eine normale Sprechverbindung mit einem beliebigen Telefonanschluss / Handy (maximal 15 Ziffern)

Das ist die Rufnummer, die das Notruf-Handy anruft, wenn Sie die schwarze Gesprächstaste 3 drücken.

Hinweis: Hier ist ab Werk unsere kostenpflichtige Service-Rufnummer eingetragen. Diese Rufnummer können Sie jederzeit nutzen, um sich bei der Konfiguration Ihres Notruf-Handys helfen zu lassen<sup>1</sup>. An Stelle der Service-Rufnummer können Sie hier auch eine beliebige andere Rufnummer eintragen und konfigurieren lassen.

- e **Rufnummer Konfiguration**

Die Rufnummer legt den Telefonanschluss fest, von dem aus **aus-schließlich** die Konfiguration erfolgen darf (maximal 15 Ziffern).

Hinweis: Konfigurationsdaten, die von anderen Telefonanschlüssen gesendet werden, werden zurückgewiesen. Wenn hier keine Rufnummer eingetragen ist (Grundeinstellung ab Werk), kann die Konfiguration über einen beliebigen Telefonanschluss erfolgen.

### III Rufnummer für die Notruf-Weiterleitung

Für den Fall, dass die Notrufannahmestelle Ihren Notruf nicht rechtzeitig annimmt, können Sie vorsorgen und hier eine automatische Weiterleitung des Notrufes an eine andere Rufnummer konfigurieren lassen. Dazu sind erforderlich:

- a **Aktivierung** der Notruf-Weiterleitung

Kreuzen Sie das Feld an, wenn Sie die Notruf-Weiterleitung benutzen.

- b **Rufnummer Notruf-Weiterleitung** (maximal 15 Ziffern)

Das ist die Rufnummer, zu der das Notruf-Handy eine Sprechverbin-

<sup>1</sup> Siehe Impressum

## Anhang

dung aufbaut, wenn Sie mit der Notruftaste einen Notruf auslösen und die Notrufannahmestelle den Notruf nicht annimmt.

Bitte lassen Sie hier keinesfalls eine öffentliche Notrufnummer, z. B. die 112, eintragen! Den Notruf an die Notrufnummer 112 können Sie stattdessen durch einen mindestens 10 Sekunden langen Druck auf die Notruftaste auslösen. Siehe Abschnitt „Rufnummer für den SOS-Notruf“ weiter unten.

c **Zeitverzögerung** in Sekunden

(20 bis 99 Sekunden)

Das ist die maximale Wartezeit in Sekunden, die vom ersten Klingeln bis zur Annahme des Notrufes in der Notrufannahmestelle vergehen darf, bevor die Weiterleitungs-Rufnummer gewählt wird.

### IV Rufnummer für den SOS-Notruf

Ein SOS-Notruf wird ausgelöst, wenn die Notruftaste länger als 10 Sekunden gedrückt gehalten wird. Die Funktion ist ab Werk abgeschaltet. Für die Aktivierung sind erforderlich:

a Aktivierung **des SOS-Notrufes**

Kreuzen Sie das Feld an, wenn Sie den SOS-Notruf benutzen.

b **Rufnummer SOS-Notruf** (maximal 3 Ziffern)

Das ist die Rufnummer, zu der das Notruf-Handy eine Sprechverbindung aufbaut, wenn Sie die Notruftaste länger als 10 Sekunden gedrückt halten. Hier sollten Sie bei Bedarf die öffentliche Notrufnummer 112 eintragen lassen.

Hinweis: Bei missbräuchlicher Auslösung eines öffentlichen Notrufes müssen Sie damit rechnen, die Kosten für den Notrufeinsatz übernehmen zu müssen!

### V Ortung

Mit Hilfe eines Zusatzdienstes<sup>1</sup> des Netzbetreibers oder eines anderen Anbieters, der sich auf die Ortung von Mobiltelefonen spezialisiert hat, kann

## Anhang

die Notrufannahmestelle den Standort des Notruf-Handys feststellen. Zur Nutzung der Funktion sind folgende Angaben erforderlich:

- a **SMS-Weiterleitung** für die Freischaltung von Diensten des Netzbetreibers aktivieren. (0 = keine SMS-Weiterleitung; 1 = die SMS-Weiterleitung ist aktiviert; 2 = Weiterleitung nur von Weiterleitungsziel 1 zum Weiterleitungsziel 2)

(wenn die SMS-Weiterleitung aktiv ist, müssen die nächsten beiden Rufnummern eingetragen werden)

- b **SMS-Weiterleitungsziel 1.** Tragen Sie hier die Rufnummer des Netzbetreibers ein, unter der ein Dienst (z. B. der Ortungsdienst für das Notruf-Handy) freigeschaltet werden kann.

(maximal 15 Ziffern)

- c **SMS-Weiterleitungsziel 2.** Tragen Sie hier die Rufnummer des Handys ein, mit dessen Hilfe Sie bei Bedarf einen Dienst des Netzbetreibers freischalten wollen.

(maximal 15 Ziffern)

Hinweise:

Diese Rufnummern dürfen nicht mit der im Notruf-Handy eventuell eingetragenen Rufnummer für die Reduzierung der Konfigurationsberechtigung auf nur einen Absender übereinstimmen!

Wenn Kurzwahlnummern verwendet werden, entfällt grundsätzlich die Ländervorwahl +49

## VI Voralarmzeit, Alarmarten, Zeitlimit für Lage- und Ruhealarm

- a **Voralarmzeit** in Sekunden  
(gilt nur für die willensunabhängigen Alarmarten)

(0 bis 999 Sekunden, 0 = Voralarm deaktiviert)

Das ist die Zeit in Sekunden zwischen Beginn der Voralarmsignalisierung und Auslösung des Personenalarms. Während dieser Voralarmzeit kann der Personenalarm durch Beseitigung der Alarmbedingung oder durch einen Druck auf die dritte Gesprächstaste (6) verhindert werden.

<sup>1</sup> Durch die Nutzung eines solchen Zusatzdienstes (hier: Location Based Service) können Ihnen weitere Kosten entstehen. Fragen Sie Ihren Netzbetreiber oder Händler.

## Anhang

b **Lagealarm** (willensunabhängiger Alarm)

Kreuzen Sie das Feld an, wenn Sie den Lagealarm benutzen.

(1 bis 999 Sekunden, 0 = Lagealarm deaktiviert)

Das ist die Verzögerungszeit in Sekunden (Parameter **Zeitlimit Lagealarm**), die zwischen dem Erkennen des Lagealarms und dem Beginn des Voralarms vergeht, sofern die Alarmbedingung ununterbrochen bestehen bleibt. Beachten Sie auch den Abschnitt „Personen-Notsignalfunktionen / Notruf abbrechen“.

Hinweis: Während einer aktiven Sprechverbindung wird die Alarmbedingung für einen Lagealarm nicht ausgewertet. Sie können telefonieren, ohne durch die typische Telefonhaltung einen Lagealarm auszulösen!

c **Ruhealarm** (willensunabhängiger Alarm)

Kreuzen Sie das Feld an, wenn Sie den Ruhealarm benutzen.

(1 bis 999 Sekunden, 0 = Ruhealarm deaktiviert)

Das ist die Verzögerungszeit in Sekunden (Parameter **Zeitlimit Bewegungsalarm**), die zwischen dem Erkennen der Bewegungslosigkeit und dem Beginn des Voralarms vergeht, sofern die Alarmbedingung ununterbrochen bestehen bleibt. Beachten Sie auch den Abschnitt „Personen-Notsignalfunktionen / Notruf abbrechen“.

Hinweis: Während einer aktiven Sprechverbindung wird die Alarmbedingung für einen Ruhealarm nicht ausgewertet. Sie können telefonieren, ohne durch das Telefonat einen Ruhealarm auszulösen!

d **Zeitalarm** (willensunabhängiger Alarm)

Kreuzen Sie das Feld an, wenn Sie den Zeitalarm benutzen.

(1 bis 259200 Sekunden, 0 = Zeitalarm deaktiviert)

Das ist die Verzögerungszeit (Totmannzeit. Parameter **Intervall Zeitalarm**) in Sekunden, die zwischen der letzten Betätigung der Totmann-taste (Ein-/Aus-Taste) und dem Beginn des Voralarms (Ablauf der Totmannzeit) vergeht. Beachten Sie auch den Abschnitt „Personen-Notsignalfunktionen / Notruf abbrechen“.

## Anhang

Hinweis: Während einer aktiven Sprechverbindung wird die Alarmbedingung für einen Zeitalarm nicht ausgewertet. Sie können telefonieren, ohne durch die Dauer des Telefonates einen Zeitalarm auszulösen !

### VII Bakensendererkennung und Wächterkontroll-Modus

Diese Parametergruppe „Bakensendererkennung und Wächterkontroll-Modus“ gilt nur für Notruf-Handy vom Typ **gsm s plus** und **gsm s Ex plus**.

Bitte beachten Sie: Kurze Sperrzeiten erhöhen die Anzahl versendeter Wächterkontroll-Meldungen. Lange Sperrzeiten können den gewollten Empfang einer Bake verhindern. Finden Sie also einen bedarfsgerechten Kompromiss! Es gibt folgende Parameter:

#### a Bakensender-Erkennung

Tragen Sie in das Feld ein, in welcher Form Sie die Bakensendererkennung nutzen:

- 0 keinen Bakensenderempfang zulassen
- 1 Bakensender erkennen und speichern
- 2 Wächterkontroll-Modus

#### b Aufmerksamkeitston (Beep) bei Bakensender-Erkennung

Kreuzen Sie das Feld an, wenn der erstmalige Bakensender-Empfang sowie jeder Bakenwechsel durch einen Aufmerksamkeitston signalisiert werden soll. Die eigentliche Parametrierung dieser Funktion erfolgt in der Parametergruppe „Verwaltung“, Unterpunkt „Stummschaltung“. Der Parameterwert = 0 der Stummschaltung aktiviert den Aufmerksamkeitston; alle anderen Werte deaktivieren ihn.

#### c Sperrzeit Bake in Sekunden

(0 bis 9999 Sekunden)

Das Notruf-Handy führt für jede der max. 10 gespeicherten Kennungen zwei Einträge:

- den Zeitpunkt der letzten SMS-Aussendung (A) mit der Bakenkennung an die Zentrale und
- den Zeitpunkt des jeweils letzten Empfangs (B) der Bakenkennung.

## Anhang

Dann bewertet es die „Sperrzeit Bake“ für jede Bake getrennt nach folgender Regel:

Empfängt das Notruf-Handy nach dem Empfang einer oder mehrerer anderer Kennungen erneut eine bereits im Speicher vorhandene Kennung, vergleicht es den zeitlichen Abstand zwischen dem Zeitpunkt (A) dieses Kennungseintrags und dem Zeitpunkt der soeben empfangenen gleichen Kennung mit dem Parameter „Sperrzeit Bake“. Ist der Abstand größer als dieser Parameter, übermittelt es den erneuten Empfang der Kennung an die Zentrale; ist der Abstand kleiner, unterdrückt es die Übermittlung. Dadurch unterdrückt das Notruf-Handy im Überlappungsbereich der Baken-Funkfelder eine ständig wechselnde Übermittlung der Bakenkennungen.

Der Zeitpunkt (B) wird gespeichert, und bei Alarmauslösung den Zeitpunkt des letzten Empfangs einer Bakenkennung an die Zentrale übermitteln zu können.

**d Sperrzeit alle Baken** in Sekunden

(0 bis 9999 Sekunden)

Empfängt das Notruf-Handy nach dem Zeitpunkt der letzten SMS-Ausendung mit einer beliebigen Bakenkennung an die Zentrale innerhalb einer konfigurierbaren „Baken-Sperrzeit für alle Baken“ eine beliebige andere Bakenkennung, unterdrückt es die Übermittlung dieser soeben empfangenen Bakenkennung an die Zentrale.

**e Wiederholzeit Bake** in Minuten

(0 bis 999 Minuten)

Wenn nach dem Empfang einer Bakenkennung innerhalb einer konfigurierbaren „Baken-Wiederholzeit“ weder diese Kennung noch eine neue Kennung empfangen wird, und diese Kennung danach wieder empfangen wird, wird sie an die Zentrale übermittelt.

**f Bakenbatterie-Meldung**

Kreuzen Sie das Feld an, wenn die Meldung über eine erschöpfte Bakenbatterie durch das Notruf-Handy an die Notrufannahmestelle weitergeleitet wird.

**Anhang****VIII Life-Check****a Modus**

Tragen Sie in das Feld ein, in welcher Form das Notruf-Handy den Life-Check an die Notrufannahmestelle übermittelt:

0 Kein Life-Check

1 Life-Check als Status-SMS an den Empfänger der Notruf-SMS oder

2 Life-Check als Sprachruf

Hinweis: Der Life-Check als Sprachruf wählt die Rufnummer für die Notruf-Sprechverbindung, lässt das Telefon der Notrufannahmestelle wenige Male klingeln und legt nach dem Freizeichen der Notrufannahmestelle wieder auf. Die Notrufannahmestelle registriert und protokolliert den Anruf, nimmt den Sprachruf jedoch nicht an!

Der Life-Check als Sprachruf baut keine vollständige Gesprächsverbindung auf.

Der Life-Check als Status-SMS schickt eine Daten-SMS an die Rufnummer für die Notruf-SMS und wird in der Notrufannahmestelle ausgewertet und protokolliert.

**b Intervall in Minuten**

(0 bis 4032 Minuten)

Das ist das Intervall in Minuten, nach dessen Ablauf das Notruf-Handy jeweils einen Life-Check ausführt.

**c Rufnummer für den Life-Check im Sprachmodus**

(maximal 15 Ziffern)

Das ist die Rufnummer, die das Notruf-Handy bei einem Sprachruf als Life-Check anruft. Beachten Sie auch die Erläuterungen zum Modus.



**IX Verwaltung**

**a Personalarms zurücksetzen**

Tragen Sie in das Feld ein, wie der örtliche Personalarms am Notruf-Handy zurückgesetzt wird:

- 0 Automatisch nach Auflegen durch die Notrufannahmestelle
- 1 Sofort nach Tastendruck (Dauer siehe b) auf die Gesprächstaste 3
- 2 Nach Tastendruck (Dauer siehe b) auf die Gesprächstaste 3 sofern die Notrufannahmestelle die Notruf-Sprechverbindung angenommen hat
- 3 Nach Tastendruck (Dauer siehe b) auf die Gesprächstaste 3 sofern die Notrufannahmestelle die Notruf-Sprechverbindung angenommen und nach Gesprächsende wieder aufgelegt hat

**b Dauer Tastendruck in Sekunden**

(1 bis 99 Sekunden)

Das ist die Zeitdauer in Sekunden, während der die Gesprächstaste 3 gedrückt gehalten werden muss, um einen Personalarms am Notruf-Handy zurückzusetzen.

**c Anzahl Signaltöne**

(0 bis 99 Töne)

Tragen Sie in das Feld ein, wieviele Signaltöne maximal bis zum Zurücksetzen der örtlichen Personalarms-Signalisierung am Notruf-Handy ertönen. Der Wert 0 steht für beliebig viele Wiederholungen.

Hinweis: Wird der Personalarms vor Erreichen der konfigurierten Anzahl von Signaltönen zurückgesetzt, verstummt auch die örtliche Personalarms-Signalisierung.

**d Intervall Sensortest**

(0 bis 99 Stunden)

Das ist das Intervall in Stunden, nach dessen Ablauf das Notruf-Handy jeweils zur Durchführung eines Sensortests aufruft. Der Wert 0 deaktiviert den zyklischen Sensortest.

## Anhang

### e Intervall Netzverlust

(0 bis 99 Sekunden)

Das ist das Intervall in Sekunden, mit dem bei Netzverlust – keine GSM-Funkverbindung – die akustische Signalisierung am Notruf-Handy erfolgt. Der Wert 0 deaktiviert die akustische Signalisierung.

### f Fernwirkmodul

Tragen Sie in das Feld ein, unter welchen Umständen das Notruf-Handy einen Personalarms zusätzlich an ein Fernwirkmodul übermittelt:

- 0 Nie (keine Alarmmeldung an das Fernwirkmodul übermitteln)
- 1 Nur, wenn bei Auslösung eines Personalarms kein GSM-Netz zur Übertragung des Notrufes zur Verfügung steht
- 2 Immer

### g Stummschaltung

Tragen Sie in das Feld ein, welche akustischen Ereignisse am Notruf-Handy hörbar sein sollen:

- 0 Systemtöne, Anrufsignalisierung, Mikrofon und Lautsprecher aktiv (inklusive Aufmerksamkeitston bei Bakensender-Empfang und Bakenwechsel bei Notruf-Handys vom Typ **gsm s, gsm s Ex, gsm s plus** und **gsm s Ex plus**)
- 1 Nur Anrufsignalisierung sowie Mikrofon und Lautsprecher aktiv
- 2 Nur Mikrofon und Lautsprecher aktiv
- 3 Systemtöne, Anrufsignalisierung, Mikrofon und Lautsprecher aktiv jedoch *ohne* Aufmerksamkeitston bei Bakensender-Empfang und Bakenwechsel

Hinweis: Parameterwert = 0 aktiviert den Aufmerksamkeitston; alle anderen Werte deaktivieren ihn. Siehe auch Parametergruppe „Bakensendererkennung und Wächterkontroll-Modus“.

## Anhang

### X Sonstiges

#### a Anrufmelodie

(Melodienummer 1 bis 10)

Tragen Sie in das Feld ein, welche der 10 möglichen Anrufmelodien verwendet wird.

#### b Einschalt-SMS (Anmeldung)

Tragen Sie in das Feld ein, ob das Notruf-Handy beim Einschalten eine Status-SMS an die Notrufannahmestelle übermittelt:

0 Keine Status-SMS senden oder

1 Status-SMS senden

#### c Ausschalt-SMS (Abmeldung)

Tragen Sie in das Feld ein, ob das Notruf-Handy beim Ausschalten eine Status-SMS an die Notrufannahmestelle übermittelt:

0 Keine Status-SMS senden oder

1 Status-SMS senden

#### d Status-SMS

Tragen Sie in das Feld ein, in welcher Form das Notruf-Handy eine Status-SMS an die Notrufannahmestelle übermittelt:

0 Status-SMS als Datenmeldung senden oder

1 Status-SMS als Klartextmeldung senden

Hinweis: Siehe einleitenden Text zur Parametergruppe „Sonstiges“.

#### e SMSC-Rufnummer (maximal 15 Ziffern)

Das ist die Rufnummer des SMS-C-Servers beim Netzbetreiber.

Hinweis: Normalerweise befindet sich die SMS-C-Rufnummer auf der SIM-Karte des Netzbetreibers und wird automatisch in das Notruf-Handy übertragen. Diese Konfigurationsmöglichkeit wird daher nur in Ausnahmefällen benutzt.

## Anhang

Bei einer Erstkonfiguration oder Konfigurationsänderung (z. B. Änderung von Rufnummern) dürfen Sie während der Übermittlung der Konfigurationsdaten vom Serviceplatz an das Notruf-Handy keine Bedienhandlungen am Notruf-Handy durchführen.

Eine noch nicht abgeschlossene Erstkonfiguration erkennen Sie an der blinkenden Statusanzeige Notruf.



## Anhang

### Basiskonfiguration

Wenn bei der Bestellung der Geräte keine Konfigurationswünsche angegeben wurden, erhalten Sie das Notruf-Handy ab Werk mit einer Basis-konfiguration. Die Nummern der Tabelle entsprechen denen im Abschnitt "Parameterübersicht".

Nr.	Parametergruppe	Parameter	Einstellung ab Werk
I	Benutzerdaten	a Name	kein Eintrag (Klaus Mustermann)
		b Rufnummer	kein Eintrag
		c Fabrikationsnummer	Eintrag ab Werk
		d Aktuelles Passwort	ABCDE
		e Neues Passwort	kein Eintrag
II	Rufnummern	a Notruftaste	kein Eintrag
		b Notruf-/Status SMS	kein Eintrag
		c Gesprächstaste 2	kein Eintrag
		d Gesprächstaste 3	kein Eintrag
		e Konfiguration	kein Eintrag
III	Rufnr. Notruf Weiterltg.	a Aktivierung	nicht aktiviert
		b Weiterleitungs-Nr.	kein Eintrag
		c Zeitverzögerung	20 Sekunden
IV	Rufnr. SOS-Notruf	a Aktivierung	nicht aktiviert
		b SOS-Notruf-Nr.	kein Eintrag
V	Ortung	a SMS-Weiterleitung	keine Weiterleitung
		b Weiterleitungsziel 1	kein Eintrag
		c Weiterleitungsziel 2	kein Eintrag
VI	Voralarmzeit, Alarmarten	a Voralarmzeit [s]	30 Sekunden
		b Lagealarm	deaktiviert
		c Ruhealarm	deaktiviert
		d Zeitalarm	deaktiviert
		e SMS4Call	deaktiviert

## Anhang

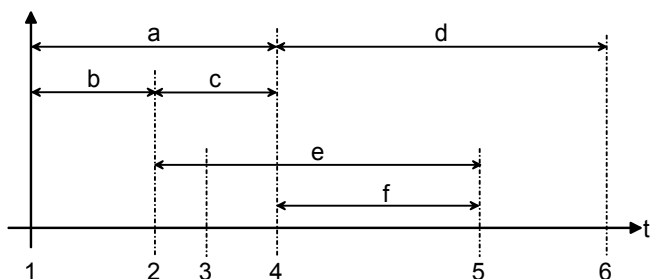
Nr.	Parametergruppe	Parameter	Einstellung ab Werk
VII	Bakensender-erkennung und Wächterkontroll-Modus	a Bakensender-Erk.	deaktiviert
		b Empfangs-Beep <sup>1</sup>	aktiviert
		c Sperrzeit Bake	120 Sekunden
		d Sperrzeit alle Baken	keine Sperrzeit
		e Wiederholzeit Bake	keine Wiederholzeit
		f Bakenbatteriemldg.	deaktiviert
VIII	Life-Check	a Modus	deaktiviert
		b Intervall [min]	288 Minuten
		c Rufnummer	kein Eintrag
IX	Verwaltung	a Pers. Alarm rücks.	Automatisch
		b Dauer Tastendruck	3 Sekunden
		c Anzahl Signaltöne	0 = ohne Begrenzung
		d Intervall Sensortest	deaktiviert, 0 Stunden
		e Intervall Netzverlust	10 Sekunden
		f Fernwirkmodul	Nie (keine Alarmmeldung an Fernwirkmodul übermitteln)
		g Stummschaltung <sup>1</sup>	Alle Signale hörbar
		h Ladefach ein/aus	aus
X	Sonstiges	a Anrufmelodie	Melodie/Tonfolge Nr. 8
		b Einschalt-SMS	Keine
		c Ausschalt-SMS	Keine
		d Status-SMS	als Daten-SMS
		e SMSC-Rufnummer	festgelegt durch die SIM-Karte

Die Felsenmeer AG behält sich das Recht vor, die Basiskonfiguration der ab Werk neu gelieferten Geräte jederzeit und ohne Ankündigung oder Benachrichtigung zu ändern.

<sup>1</sup> Beachten sie die Erklärungen in der Parameterübersicht!

## Anhang

### Zeitabläufe und Begriffe bei der Alarmierung



- a **Die Auslösezeit**<sup>1</sup> beginnt mit der Alarmbedingung (1) und endet mit der Auslösung eines Personenalarms (4), wenn nicht vorher die Alarmbedingung aufgehoben oder der Voralarm zurückgesetzt wird (3). Die Auslösezeit ist die Summe aus dem Zeitlimit (b) – Verzögerungszeit bis zum Beginn des Voralarms – und der Voralarmzeit (c).
- b **Die Verzögerungszeit** – Parameter **Zeitlimit** – ist für die willensunabhängigen Alarmarten Lage- und Ruhealarm getrennt konfigurierbar und gilt nicht für den Druck-Alarm. Die Verzögerungszeit beginnt mit dem Erkennen der Alarmbedingung (1) und endet mit dem Beginn der Voralarmsignalisierung (2). Wenn die Alarmbedingung vor Ende der Verzögerungszeit entfällt, bricht der Alarmierungsprozess ab. Der „Beinahe-Alarm“ bleibt unbemerkt.
- c **Die Voralarmzeit** ist für alle willensunabhängigen Alarmarten gemeinsam konfigurierbar und gilt nicht für den Druck-Alarm. Während der Voralarmzeit kündigt das Notruf-Handy den bevorstehenden Personenalarm an. Der Träger des Notruf-Handys kann den Personenalarm abwenden, wenn er innerhalb der Voralarmzeit die Alarmbedingung beseitigt (aufhebt) oder den Voralarm zurücksetzt (3).
- d **Die Alarmierungszeit** beginnt mit der Aussendung des Personenalarms (4) an die Notrufannahmestelle und endet mit dem Rücksetzen des Alarms (6) am Notruf-Handy oder durch ein Rücksetz-Kommando der Empfangseinrichtung<sup>1</sup> (Notrufannahmestelle).

<sup>1</sup> Begriffe aus der DIN V VDE V 0825-11



**e Die Reaktionszeit**

ist die Zeit, die zwischen dem wahrnehmbaren Beginn des Alarmes (2) und dem Eintreffen des Alarms in der Empfangseinrichtung <sup>1</sup> (5) (Notrufannahmestelle) vergeht.

**f Die Signallaufzeit <sup>1</sup>**

ist die Zeit, die zwischen der Aussendung des Alarmes (4) und dem Eintreffen des Alarms in der Empfangseinrichtung <sup>1</sup> (5) (Notrufannahmestelle) vergeht.

- 1 Das Notruf-Handy (PNG <sup>1</sup>) erkennt eine willensabhängige oder willensunabhängige Alarmbedingung. Ab diesem Zeitpunkt zählt die Auslösezeit <sup>1</sup>, die mit der Aussendung des Personalarms an die Empfangseinrichtung <sup>1</sup> (Notrufannahmestelle) endet (4).
- 2 Die zum Zeitpunkt (1) erkannte Alarmbedingung existiert immer noch, das Notruf-Handy beginnt mit der örtlichen Voralarm-Signalisierung.
- 3 Der Träger des Notruf-Handys reagiert auf den Voralarm mit der Beseitigung der Alarmbedingung oder mit dem Rücksetzen des Voralarms. Dann verstummt die Voralarm-Signalisierung. Die Auslösung des Personalarms nach Ablauf der Personalarmszeit (4) ist vorerst abgewendet. Der Zeitpunkt (3) für ein Rücksetzen des Voralarms existiert nur während der Voralarmzeit (c).
- 4 Das Notruf-Handy sendet einen Personalarms an die Empfangseinrichtung <sup>1</sup> (Notrufannahmestelle), da während der Auslösezeit <sup>1</sup> (a) weder die Alarmbedingung weggefallen noch ein Rücksetzen des Voralarms erfolgt ist. Außerdem beginnt das Notruf-Handy mit der örtlichen Personalarms-Signalisierung (d), bis eine Rücksetzung des Personalarms erfolgt ist.
- 5 Mit dem Eintreffen und der Signalisierung des Alarms in der Notrufannahmestelle endet die Signal-Laufzeit <sup>1</sup> (f). Das Personal der Empfangseinrichtung <sup>1</sup> (Notrufannahmestelle) kann mit der Einleitung der Hilfsmaßnahmen beginnen.
- 6 Ein Ende der Alarmierung durch das Notruf-Handy erfordert immer das Rücksetzen des Alarms entweder durch die Notrufannahmestelle oder durch eine Bedienhandlung an demjenigen Notruf-Handy, das den Alarm gesendet hat.

---

<sup>1</sup> Begriffe aus der DIN V VDE V 0825-11

## Anhang

### Bitte beachten:

Diese Erläuterungen gelten, soweit im Text nichts anderes vermerkt, für die willensunabhängigen Alarmarten. Für den willensabhängigen Druck-Alarm entfallen die Verzögerungszeit und die Voralarmzeit! Jeder Druck-Alarm führt daher unmittelbar nach einem Tastendruck auf die Notruftaste zu einem Personalarm !

### Nahortung durch den Signalton des Notruf-Handys

Die Notrufannahmestelle kann einen Signalton in Ihrem Notruf-Handy aktivieren, um den Rettungskräften vor Ort die Ermittlung Ihres Standortes zu erleichtern.

### Uhrzeit einstellen

Das Notruf-Handy benötigt zum Stellen der eigenen Uhr die aktuelle Ortszeit aus der Notrufannahmestelle, damit die Zeitstempel bei Alarmauslösungen und Meldungen die aktuelle Ortszeit zum Zeitpunkt des Geschehens enthalten.

Das Notruf-Handy übernimmt dazu die Uhrzeit aus jeder Konfigurations-SMS, die vom Server PC der Zentrale (Notrufannahmestelle) übermittelt wird. Eine korrekte Uhrzeiteinstellung in der Zentrale ist Voraussetzung.

- Uhrzeit aktualisieren

Einmal monatlich sollte die Zentrale (Notrufannahmestelle)

- die eigene Uhrzeit kontrollieren und gegebenenfalls aktualisieren und
- an jedes Notruf-Handy der Personen-Notsignal-Anlage die zu diesem Gerät gespeicherte Konfiguration senden.

Damit ist die Uhrzeit im Notruf-Handy auf die Uhrzeit der Zentrale gestellt.

### EG-Baumusterprüfbescheinigung

Die EG-Baumusterprüfbescheinigung der Prüf- und Zertifizierungsstelle Zelm mit der Bezeichnung **ZELM 06 ATEX 0315 X** können Sie bei der Felsenmeer AG anfordern oder unter

<http://www.zelm.de/index.php?id=158>

herunterladen

## **Gewährleistung / Kundendienst**

### **Gewährleistung**

Wir gewährleisten die einwandfreie Funktion dieses Gerätes im Rahmen unserer aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen.

Ausgenommen von der Gewährleistung sind Störungen, insbesondere auch der Empfangsqualität und Verfügbarkeit des Mobilfunknetzes, soweit diese durch Einflüsse seitens anderer – auf gleichen oder benachbarten Frequenzen arbeitender – Funkdienste oder durch andere von uns nicht zu vertretende Ereignisse oder Umstände auftreten.

### **Kundendienst**

Mit diesem Gerät haben Sie ein hochwertiges Produkt erworben. Sollten trotz Beachtung dieser Anleitung Probleme beim Betrieb dieses Produktes auftreten, wenden Sie sich bitte zunächst an Ihren Händler :

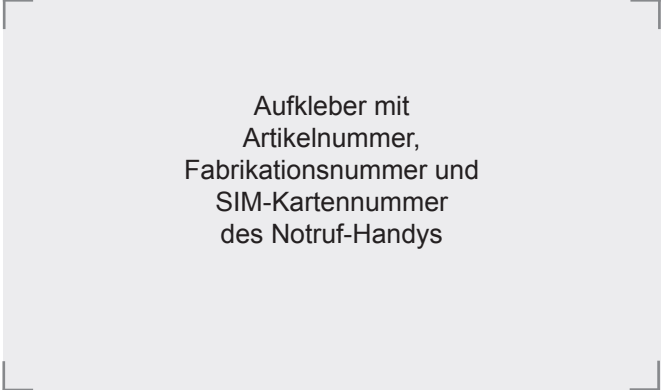
Händlerinformation :

Ist das Gerät defekt, informieren Sie bitte Ihren Ansprechpartner vorab mittels detailliert ausgefülltem RMA Formular über die Fehler.

Falls das Gerät zurück geschickt werden muss, senden Sie es bitte in einer geeigneten Verpackung (möglichst Originalverpackung) an die Ihnen genannte Adresse.

## Gewährleistung / Kundendienst /Notizen

Artikelnummer, Fabrikationsnummer und SIM-Kartenummer



Aufkleber mit  
Artikelnummer,  
Fabrikationsnummer und  
SIM-Kartenummer  
des Notruf-Handys

## Impressum

### **Felsenmeer AG**

Opfikonerstrasse 45  
8304 Wallisellen  
Switzerland

### **Service**

Kontaktieren Sie Ihren Händler oder unseren Distributionspartner in Ihrem Land.

### **Hinweise**

© Copyright 2009-2013 Felsenmeer AG

Alle Rechte vorbehalten.

Alle Produktnamen sind Markenzeichen der entsprechenden Inhaber.

Kein Teil dieser Bedienungsanleitung darf in irgend einer Form (Druck, Fotokopie oder sonstiges Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Felsenmeer AG reproduziert oder vervielfältigt werden.

Wir behalten uns Änderungen dieser Bedienungsanleitung jederzeit und ohne Ankündigung vor. Ausgelieferte Bedienungsanleitungen unterliegen keinem Änderungsdienst durch uns und werden bei Änderungen nicht zurückgezogen.

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.



Produktmanagement • V 0.9t • 01/2013  
Technische Änderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten  
Gedruckt in Deutschland  
Artikel Nr. 1 5010 43 6000 D

We reserve the right to make changes without notice.  
Delivery subject to availability  
Printed in Germany  
Order No. 1 5010 43 6000 D

Felsenmeer AG  
Opfikerstrasse 45  
8304 Wallisellen  
Switzerland  
Fhone: +41 44 500 33 50  
Fax: +41 44 500 33 51

Web: [www.felsenmeer.ch](http://www.felsenmeer.ch)

E-Mail: [info@felsenmeer.ch](mailto:info@felsenmeer.ch)